

Marburger Zeitung

Tagblatt

Preise: In der Verwaltung abgeholt monatlich 1.80.
Mit Zustellung ins Haus 2.20.
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig K 9.—, ganzjährig K 18.—.
Abwärtiger Zusendung: monatlich K 2.—, vierteljährig K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.
Schriftleitung und Verwaltung
Edmund Schmidgasse Nr. 4.
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.
Scheckverkehr Nr. 15.378. Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 15 Heller für die einpaltige
Reizzeile oder deren Raum berechnet, bei
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer
Uebereinkunft.

Zuschriften nur gegen Einfindung der Antwortmarke.
Die einzelne Nummer 10 Heller.
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 119

Samstag, 26. Mai 1917

56. Jahrgang

Das Pfingstfeuer am Isonzo.

Die wildeste Schlacht seit Beginn des italienischen Krieges. Massentürme blutig zerschellt. Englisch-japan. Einmarsch in Rußland. Siegreiche Champagneschlacht.

Wenn Du nicht verderben willst . . .

Marburg, 26. Mai.

Der Kommandant der Isonzo-Armee, Generaloberst Borodvic, hat über die sechste österreichische Kriegsanleihe, die jetzt im Werden ist, ein kluges Wort geprägt: Wenn wir nicht ein Duzend Milliarden für uns zeichnen, werden wir mehrere für die Gegner zu zeichnen haben! Mit diesen wenigen, von tiefem Ernste erfüllten Worten ist alles gesagt, was über die Notwendigkeit eines gewaltigen Ergebnisses der sechsten Kriegsanleihe Österreichs gesagt werden kann. Sie sprechen zu uns mit einer unübertrefflichen Darstellungskraft, sie erscheinen wie eine in Stein gemeißelte Mahnung an unsere gesamte Bevölkerung, die einen großen Teil ihres Schicksals, das Werden ihrer Zukunft in ihren eigenen Händen trägt. Wenn wir nicht dem eigenen Staate Kriegsanleihen geben, werden wir noch weit mehr Milliarden dem Feinde geben müssen; hier ist es ein Kapital, das uns verbleibt, das uns reichlich Zinsen trägt; dort aber sind es Milliarden, die wir als Besiegte aus jeder Kasse, aus jeder Truhe und aus den ärmsten Taschen herausholen müssen, viele, lange Jahre hindurch, um sie den Feinden zu opfern, die

siegreich waren, weil für unsere Armeen die Kriegsanleihen zu gering anfielen und sie das nicht bekamen, was sie haben mußten. Wenn unsere Niederlage nur die Kriegsgewinner verarmen ließe, so würden darüber keine Tränen fließen; sie haben in erwuchertem Vermögen geschwelgt und wenn ihnen all das genommen wird, was sie errasteten, wäre das nur eine gerechte Vergeltung. Aber eine Niederlage würde uns alle treffen, sie würde nach dem jetzigen Kriege alle Schichten der ganzen Bevölkerung dauernd verarmen. Und für ungezählte Söhne wären wir nichts anderes als die Arbeitsklaven unserer Feinde. Selbst der bescheidenste Wohlstand würde verschwinden und die dauernde Arbeit für die siegreichen Gegner, der Abfluß eines jeden Verdienstes in das Einkommen unserer Feinde wäre für uns, unsere Kinder und Kindeskinde die furchtbare Gefahr des Lebens unserer Völker. So wollen es ja unsere Feinde und daß dies ihr Ziel ist, haben sie schon viel hundertmal öffentlich erklärt; wir müßten viele Duzende von Milliarden den Feinden aus unserem Vermögen, aus unserer Arbeit opfern, wenn wir nicht eine Anzahl von Milliarden als sicheres, siegreichverheißendes und reichlich sich verzinsendes Kapital unserem eigenen Staate leihen. Wer kann bei solcher Wahl noch einen

Augenblick im Zweifel sein, was er zu tun hat in seinem eigenen Interesse? Der Generaloberst von der Isonzofront, unsere Armeen an der italienischen und von allen anderen Fronten rufen es dem Hinterlande zu: Zeichnet Kriegsanleihen und helft uns, den Feind zu besiegen, damit ihr nicht einst als Besiegte und wirtschaftlich Ausgepreßte für immer in der Armut und im Elend lebt! Eine Volksanleihe soll es werden und wer nur hundert Kronen dem Vaterlande leihen kann, der setze sie ihm gegen guten Zins!

N. S.

Der Riesensklave Rußland. Englisch-japanischer Einmarsch.

Stockholm, 25. Mai. (RB.) Ein soeben aus Rußland zurückgekehrter Schwede veröffentlicht in „Nytorsbladet“ unter der Überschrift: „Rußland, Englands Vasall“, wichtige Mitteilungen über die Verhältnisse in Rußland. Darnach ist die ganze russische Verwaltung ganz in englischen Händen. Die britischen Kontrollbehörden bewilligen nicht nur Pässe für Auslandsreisen, sondern überwachen auch die Auszahlung größerer und kleinerer Geldsummen für Rechnung des Staates. Ein für diesen Zustand bezeichnender Vorgang ist folgender: Als vor dem Rücktritt Miljutows das Verhältnis zwischen der vor-

stetwelle drang ihm in die Kehle und drohte ihn zu ersticken. Er sank erschöpft auf das Lager zurück; aus den Mundwinkel rann ihm in einem dünnen Strahl das Blut.

Er schloß die Augen und lag totensill da. Angstvoll klopfte Kätes Herz; sie glaubte, die letzte Stunde des Verwundeten sei gekommen. Sie wollte den Arzt rufen und begegnete auf dem Korridor ihrem Vater, dem sie sagte, daß sie den Offizier, der sie vor den Kosaken gerettet hatte, wiedergefunden habe, und zwar schwer verwundet.

Richter folgte seiner Tochter an das Schmerzlager des Offiziers. Er streich ihm leise mit der Hand über Stirn und Augen.

Langsam schlug der Verwundete die Augen auf und sah den Rektor lang und erstaunt an.

„Erkennen Sie mich, teurer Herr?“ fragt dieser. „Ich bin Ihnen zum herzlichsten Dank verpflichtet.“

Der Verwundete schüttelte den Kopf.

„Keinen Dank“, murmelte er, „Menschlichkeit ist Pflicht — aber wo findet man jetzt Menschlichkeit in der Welt?“

„Im Kriege herrscht auch die Menschlichkeit, das Mitleid, das Erbarmen“, sagte der Rektor mit milde Ernste. „Hier sind Sie an der Stätte des Erbarmens, von dem jeder Mensch, sei er Freund oder Feind, gleich ist. Sie werden gefunden, besser Freund, und die Erinnerung an diese Stätte des Erbarmens wird Sie Ihr Leben lang begleiten“

Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von D. Ester.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

28 Ein stärkeres Röcheln des Verwundeten entriß sie ihrem Gedanken. Sein Körper erzitterte in einem Krampf, blattiger Schaum trat ihm auf die schalen Lippen, er öffnete die Augen und starrte angstvoll vor sich hin. Sein Gesicht kam Käte bekannt vor.

Sie trocknete ihm die Lippen und die von kaltem Schweiß bedeckte Stirn mit Essigwasser. Dann klopfte sie ihm einen erfrischenden Trank ein, der ihm ein wenig zu beleben schien. Der Ausdruck seiner Augen wurde ruhiger und weniger angstvoll; mit stillem Erstaunen hing sein Blick an dem Gesicht Kätes, die wieder ihren Platz an seinem Lager eingenommen hatte.

Pflichtlich bemühte er sich, sich ein wenig emporzurichten, Käte unterstützte ihn.

„Wünschen Sie etwas?“ fragte sie.

Er nahm ihre Hand in seine kalte, feuchte Rechte.

„Ich habe Sie schon einmal gesehen“, flüsterte er mit heiserer Stimme.

„Ich erinnere mich nicht.“

„Es war nur kurze Zeit... aber ich erkenne Sie doch wieder... bei Szawle war es, in einem Dorfe... Ihr Vater...“

Und jetzt entsann sich Käte plötzlich sein. Ihre Wangen färbten sich tiefer.

„Sie waren es, der uns von den Kosaken schützte?“

„Ja, ich jagte die Lumpenkerle fort...“

„Und wir konnten Ihnen nicht einmal vom Herzen danken! Aber glauben Sie mir, oft haben wir Ihrer dankbar gedacht. O, mein Gott, und jetzt sind Sie verwundet, und ich darf Sie pflegen und ich will alles tun, um Ihnen meinen Dank zu beweisen.“

Sie drückte innig seine Hand. Ein leises Sächeln hauchte über sein bleiches Gesicht.

„Sie sind mir keinen Dank schuldig, Fräulein, und lange werden Sie ja mit meiner Pflege nicht zu tun haben, es geht zu Ende.“

„Nein, nein, Sie dürfen die Hoffnung nicht verlieren.“

Er lächelte traurig.

„Wie Gott will“, murmelte er. „Aber ich habe eine Bitte an Sie.“

„Sprechen Sie. Gern erfülle ich jeden Ihrer Wünsche.“

„Ich habe ein junges Weib, zwei Kinder — wollen Sie meiner Frau schreiben — wenn ich tot bin?“

„Gewiß, ich verspreche Ihnen, noch heute zu schreiben, vom Sterben dürfen Sie aber nicht sprechen. Wie ist die Adresse Ihrer Gattin?“

„In meinem Taschenbuch dort auf dem Tisch finden Sie die Adresse. Meine Frau lebt in Petersburg.“

Nur mühsam vermochte er zu sprechen. Eine

läufigen Regierung und dem Arbeiter- und Soldatenrat äußerst gespannt war, erklärten die Vertreter der Ententemächte mit dem englischen Botschafter an der Spitze, daß im Falle des Sturzes der vorläufigen Regierung alle Geldunterstützungen anhiören würden. In diesem Falle sollten England und Japan zur strategischen Punkten schreiten. Die beiden genannten Staaten haben nämlich eine besondere Abmachung getroffen, um ihre wirtschaftlichen Interessen, vor allem die großen Anleihen an den russischen Staat, zu überwachen. Wohl unterrichtete russische Kreise behaupten, daß auf Grund dieser Abmachungen Japan die Mandschurei und das ganze östliche Sibirien, eventuell bis zum Baikalsee erhalten soll, wogegen es sich verpflichtet, je nach Bedarf 300.000 Mann zur Herstellung der Ordnung in Rußland zu entsenden. Die Nachricht von der Besetzung Archangelsk durch die Engländer und von Charbin durch die Japaner bestätigt. Japan hat außerdem Wladiwostok, den einzigen wertvollen Hafen Rußlands in Ostsibirien auf der Bahnstrecke nach Charbin, sowie die Stadt selbst mit 15 Divisionen besetzt. Außerdem hat es eine Abteilung zur Besetzung der Bahnstrecke von Charbin über Tschita (Lager von Kriegsgefangenen in Rußland! D. Schriftl.) zum Baikalsee vorgehoben. Die Engländer halten außer Archangelsk und Alexanderowst an der Murmanküste in Händen. Auch sind die englischen Pläne auf Estland und Livland keineswegs aufgegeben. Durch das jetzt besetzte Gebiet beherrschen England und Japan Rußlands wichtigste Einfuhr- und Ausfuhrhäfen. Rußland ist in der Gewalt der beiden Mächte!

Der 'Sozialist' als Kriegsminister.

Rotterdam, 25. Mai. (RB.) Daily Mail meldet aus St. Petersburg: Der Rat der Bauerndelegierten hat beschlossen, die Regierung zu unterstützen. Die Bauern betrachten die sozialistischen Minister als ihre Veräter. Weiter meldet das Blatt, daß Kriegsminister Kerenski Manifeste zur Wiederherstellung der Manneszucht in der Armee erlassen habe. Die Parissen sollen beständig im Auge behalten werden und nur mit Bewilligung der militärischen Ausschüsse die Erlaubnis zum Besuche der Front erhalten.

Amsterdam, 25. Mai. (RB.) Der Morningpost zufolge hat Kriegsminister Kerenski besonders strenge Disziplinarvorschriften, die aber die Todesstrafe einschließen, mit an die Front genommen.

Keine nationale Regionen.

Rotterdam, 25. Mai. (RB.) Allgemeines Handelsblatt meldet aus St. Petersburg unterm 24. Mai: Die Versammlung der

Soldatenabteilungen hat über die Frage der Errichtung nationaler Regionen beraten und folgende Entschliessung angenommen: Es ist grundsätzlich zwar richtig, daß die Völker das Recht haben, selbst über ihr Los zu entscheiden, aber im gegenwärtigen Augenblicke würde die Aufstellung solcher Regionen eine Gefahr für die Einheit des Heeres bilden. Gegen die Aufstellung von Freiwilligen-Regionen sei nichts einzuwenden.

Die russische Schaufel.

Amsterdam, 25. Mai. (RB.) Die Times melden aus Moskau vom 22. d.: Sowohl in St. Petersburg als auch in Moskau ist die öffentliche Meinung für die neue Regierung. Die meisten Blätter sind für die Fortsetzung des Krieges, nur die Petersburger sozialistische Zeitung 'Pravda' und das Moskauer Organ der Fraktion der sozialistischen Partei erklärt, die Armee sei kriegsunfähig, was es für einen Zweck habe, den Krieg im Interesse des Kapitals fortzusetzen? Der Einfluß dieser Blätter ist schwer einzuschätzen, dürfte aber recht erheblich sein. Im Augenblicke wird die einstweilige Regierung von den 'besseren' Elementen unterstützt. Es besteht die Absicht, daß es der Regierung gelingen wird, die Armee wieder so weit zu bringen, daß eine Offensive möglich wird. Man müsse aber auch mit der Möglichkeit rechnen, daß es nicht gelingt.

Die Bauern teilen auf!

Amsterdam, 25. Mai. (RB.) Die Times melden unter dem 22. Mai aus Moskau: Unter den Bauern herrscht Unruhe. Aus allen Landesteilen kommen Nachrichten, daß sie mit der Lösung der Landfrage nicht bis zur verfassengebenden Versammlung warten wollen. Gemeindebehörden übernehmen einfach das Eigentum und zahlen meist keine Entschädigung. Wo eine Pachtsumme festgesetzt wird, ist sie außerordentlich gering. Mit einigen Ausnahmen ist diese Beschlagnahme des Landes ohne Gewalt vor sich gegangen.

Bilder vom 'Sicherheitskabinett'.

St. Petersburg, 24. Mai. (RB.) [Reuter.] Der Palast der Gräfin Woronzow-Daschkowa ist von 240 Personen, die sich bewaffnete freiwillige Anhänger des freien Rußland nennen, besetzt worden. Polizeioldaten, die sich nach dem Palast begaben, wurden beschossen. Der Palast wurde umzingelt und an die Eindringlinge die Aufforderung gerichtet, sich zu ergeben. Diese weigerten sich aber, der Aufforderung Folge zu leisten. Der Vorfall wurde der Regierung zur Kenntnis gebracht...

Der U-Boothkrieg.

19.200 Tonnen versenkt.

Berlin, 26. Mai. (RB.) Das Wolff-Büro meldet: Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean, im englischen Kanal und in der Nordsee: 19.200 Tonnen. Unter den versenkten Schiffen

befinden sich u. a.: ein Dampfer mit einer Kohlenladung von England, ein Segler mit einer Eisenladung und ein Segler mit Kalabutter nach Frankreich.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

44 Milliarden Staatsschuld.
über anderthalb Milliarden Zinsen.

Wien, 26. Mai. (RB.) Stand der österreichischen Staatsschuld: Mit dem am 31. Dezember 1916 zu Ende gegangenen 1. Semester 1916/17 weist der Stand der österreichischen Staatsschuld folgende Ziffern auf:

Gesamtsumme 44.226.919.544 K. Staatsschuld vor dem Jahre 1867: 5089.413.969 K., nach dem Jahre 1867: 39.137.505.575 K., darunter konsolidierte Staatsschuld 7.242.811.740 K., schwebende Schuld enthält u. a. folgende Posten: Darlehen gegen Schuldscheine bei der Österr.-ung. Bank: 4.632.263.016 K., Kontokorrentvorschüsse: 3.293.846.496 K., 1. Kriegsanleihe 2.179.752.200 K., 2. Kriegsanleihe 2.688.321.800 K., 3. Kriegsanleihe 4.203.061.900 K., 4. Kriegsanleihe 4.520.292.000 K., 5. Kriegsanleihe 4.464.610.000 K., Lombarddarlehen 1.782.000.000 K., Schatzwechsel 1.939.915.504 K., Solawechsel 1.780.800.000 K., Staatskassanweisungen 343.720.000 K.

Die Zinsenerfordernisse für die Schuld für das ganze Jahr werden berechnet auf K. 1.763.231.684.

Graf Silva-Tarouca gefallen.

Wien, 26. Mai. (RB.) Den Blättern zufolge ist Graf Josef Silva-Tarouca, der älteste Sohn des neu ernannten Vizepräsidenten des Herrenhauses, Ernst Graf Silva-Tarouca, in den letzten Kämpfen an der Isonzofront gefallen.

Eine bewegte Versammlung.

Am 20. Mai fand in der Gambinushalle eine von der Marburger L. L. Bezirkshauptmannschaft einberufene landwirtschaftliche Versammlung statt, zu welcher die im politischen Bezirke Marburg befindlichen Gemeindevorstellungen, die Filialen der Landwirtschaftsgesellschaft sowie die bedeutendsten Viehproduzenten des Bezirkes eingeladen waren. Von berufenen Fachmännern, den Herren Stallhaltersekretär Dr. Buchner aus Graz und Landes-Tierzuchtinspektor Frh. Schnetter, Leiter der Zweigstelle Graz der Viehverwertungsanstalt, sollte die landwirtschaftliche Bewirtschaftung, Aufklärungen erhalten über die Viehrequirierungen in Steiermark und über die damit zusammenhängenden Fragen und in einer freien, sachlichen Aussprache sollten etwaige Mißverständnisse und falsche Beurteilungen, die zu mancherlei Erregungen unter der ländlichen Bevölkerung führten, beseitigt werden. So war es gedacht. Aber man konnte schon bei Beginn der Rede des Herrn Schnetter wahrnehmen, daß sich auch ein Element in die Ver-

und dankbar gegen Gott und die Menschen werden lassen." Der Verwundete erfaßte mit krampfhaftem Griff die Hand des Rettors. "Ja, ja — beten Sie für mich, ich war im Leben ein wilder Bursche, ich habe manche Sünde auf dem Gewissen, ich wollte sie gutmachen, ich war besser geworden in der Liebe zu Sascha, meinem Weib, und nun muß ich sterben, muß ich Sascha und meine Kinder verlassen, wer weiß, was aus ihnen wird." "Der allgütige Gott wird sich Ihrer erbarmen und Ihnen die Sünden verzeihen, da Sie reuligen Herzens sind. Gott ist die Liebe, mein junger Freund, und wie die Liebe auf Erde siegt, so siegt sie auch in der Ewigkeit." "Oh, wenn Ihr Wort wahr wäre!" "Glaubt an mich, so werdet Ihr selig werden", spricht der Herr! Glaube, Liebe und Hoffnung, aber die Liebe ist die größte unter diesen. Sie haben Liebe gegeben und empfangen, deshalb werden Sie rein vor Gottes Thron treten." Der Verwundete hatte die Hände über der zerschossenen Brust gefaltet, die schwer und krampfhaft atmete. Unter seinen gesenkten Augenlidern perlten langsam und schwer die Tränen über seine schalen, eingefallenen Wangen; und leise murmelten seine bleichen Lippen: "Die Liebe siegt — o, meine Sascha! Meine Kinder!"

Dann lehrte das Fieber zurück und rötete seine Wangen und erfüllte seine dunklen Augen mit trügerischem Glanz. Köchelnd und leuchtend lag sein Atem. Er phantasierte. Bald befand er sich bei seinem jungen Weib, bei seinen Kindern, bald in tobender Feldschlacht, in jauchendem Reiterkampf. "Sieg! Sieg!" schrie er auf einmal auf, um dann schmerzhaft wimmernd zusammenzubrechen. "Hole den Arzt", sagte Richter, und Räte enteille. Ihr Vater kniete am Lager des Offiziers nieder. Er wußte, daß es ein Sterbender war, her da im rasenden Fieber vor ihm lag. Er betete ein langes, stilles, inbrünstiges Gebet für das Seelenheil des Sterbenden, dem Gott der Herr ein friedliches Ende in Gnaden schenken möge. Und während des Gebetes wurde der Sterbende stiller und stiller, bis er in vollster Ruhe regungslos dalag, nur leise und mühsam atmend. Zutweilen trat ihm blutiger Schaum auf die bläulich gefärbten Lippen, dann röchelte er leise und schmerzlich auf, und seine gelblichen Hände zuckten krampfhaft. Der Arzt trat mit Räte ein. Ein Blick genügte ihm, um zu erkennen, daß das Ende da war. "In wenigen Minuten ist es vorüber", sagte er. "Lassen Sie ihn ruhig sterben." Richter erhob sich und legte segnend die Hand auf die Stirn des Sterbenden. Räte faltete die Hände zum stillen Gebet. Sie hatte schon einige Krieger im Lazarett sterben

gesehen, aber kein Tod hatte sie so ergriffen, wie der Tod des jungen Offiziers, dem sie das Leben ihres Vaters und die Rettung ihrer eigenen Ehre verdankte. Es war ihr, als wäre er für sie gestorben. "Bleiben Sie bei ihm, Schwester", sagte der Arzt, "bis es vorbei ist. Melden Sie mir seinen Tod. Ich habe jetzt keine Zeit mehr, ein neuer Transport Verwundete aus den Kämpfen an der Dabissa ist angekündigt, ich muß fort." Er entfernte sich. Richter betete weiter und machte das Zeichen des Kreuzes über dem Sterbenden. Dann ging auch er. Er hatte noch andere Leidende zu trösten. Räte setzte sich neben das Lager des Sterbenden, dessen Jugendkraft krampfhaft mit dem Tode rang. Aber die Krallenhand des Abvernichters hatte sich zu fest um das heftig pochende Herz gekrampft, als daß es sich hätte befreien können. Immer leiser wurden seine Zuckungen, immer mühsamer der Atem — noch eine letzte Anstrengung — ein Schrei — ein wildes Aufbäumen — Räte schlang den Arm um seine Schultern und stützte ihn. Dann sank sein Haupt auf ihre Schultern — ein Zucken, ein letztes Bittern rieselte durch seinen Körper — dann lag er totensill in den Armen Rätens, die ihn sanft auf das blutbesetzte Lager zurückzulenken ließ. Am anderen Tage wurde der junge Dragoneroffizier auf dem Friedhof, auf dem schon so mancher Kamerad ruhte, mit militärischen Ehren begraben. Deutsche Landwehrmänner feierten die

sammlung eingefunden hatte, dem es nicht um die Klärung der wichtigen Viehfrage, sondern darum zu tun war, zu politischen Zwecken skrupellos slowenisch-nationale Brunnenvergiftung zu betreiben und da sogar die Forderung aufgestellt wurde, den Kindern und der Bevölkerung der deutschen Städte Marburg, Pettau, Gilti und Graz die notwendige Milch wegzunehmen, kann man sich ein Bild machen von den Tendenzen, die in erborgten Kleidern von gewisser Seite in die Versammlung zu tragen versucht wurde. Die ruhige, zielbewusste Leitung der Versammlung durch den Vertreter der l. l. Bezirkshauptmannschaft, Kommissär Dr. Kramer, vor allem aber die energischen Darlegungen anderer Redner, schleppten die Glutpfote auf ihren Absteiger zurück.

Herr Dr. Kramer eröffnete die überaus stark besuchte Versammlung und erteilte dem Statthaltersekretär Dr. Buchner das Wort, der kurz die wichtigsten Fragen der Viehanfbringung, über welche das Land zu wenig unterrichtet ist, skizzierte: Die Beschwerden über die Höhe der Quote, über die Art der Viehanfbringung und über die Bezahlung für das angebrachte Vieh durch die Postsparkasse. Er verwies u. a. darauf, daß man bei der Anfbringung des Viehes durch das Ackerbauministerium gebunden und daß alle Bezirke auf Grund des Viehzählungsoperates gleichmäßig behandelt werden. Industriestädte, darunter auch Marburg, wurden geschont, um die notwendige Milch für die Bevölkerung zu bewahren.

Das eigentliche ausführliche Referat erstattete Herr Friz Schneider. Er widerlegte vor allem die Gerüchte, als ob bei der Viehanfbringung Obersteier geschont werde gegenüber Untersteier und entwickelte die ganze Entwicklungsgeschichte der Viehanfbringung in Steiermark, das Verhältnis zwischen dem militärischen und zivilen Vorgang; alle über die Viehanfbringung herrschenden Klagen wurden vom Redner einer eingehenden Besprechung unterzogen, Wahrheit und Dichtung streng getrennt und dies alles, wie der Obmann der Marburger Filiale der Landwirtschaftsgesellschaft später hervorhob, mit einem selten zu findenden Freimuth. Den gegenwärtig geübten massenhaften 'Jungviehmord' beklagte der Redner auf das Tiefste; wir können aber in Steiermark dagegen nichts unternehmen, weil das Ackerbauministerium die massenhafte Jungviehschlachtung mit Rücksicht auf jenen gewaltig erhöhten Fleischbedarf anordnete, den die Abgabe von billigen Fleisch mit sich gebracht hat.

Nach den erschöpfenden, aufklärenden und viele falsche Meinungen behobenden Ausführungen des Herrn Schneider wirkte es bereits als eine kleine Sensation, als der Schriftleiter Beboth eines slowenisch-kerikal-nationalen Wochenblattes ohne Rücksicht auf jene, die ihn nicht verstehen konnten, vielleicht auch deshalb, um dadurch eine Erwiderung der Grozer Referenten unmöglich zu machen, im windischen Idiom eine Rede hielt, deren aufhebersche Tendenz offenkundig war. Er versicherte, daß die Slaven gerade so gute Patrioten seien wie die Deutschen und richtete seine Angriffe gegen die deutschen Städte Marburg, Gilti, Pettau und gegen die Landeshauptstadt Graz. Er verlangte, daß man ihnen das (für die Milchlieferungen bestimmte) Rindvieh wegnehme; dergleichen solle man dem Millionär Scherbaum, dem Grafen Herberstein, Grafen Schönborn usw. das Vieh wegnehmen und auf den Ruf: „Und dem (Fürstbischof) Rapotnik?“ antwortete er deutsch: „Ja, auch dem Rapotnik und wenns notwendig ist auch dem Marburger Stadtpfarrer!“ Slowenisch warf er dann der Firma Scherbaum die Heuzwendenungen vor und holte sich vom Verwalter Wambrechtamer die entrüstet gegebene scharfe Aufklärung, daß er „einen Stiefel zusammenredet“. Dann ging über die Besitzer von Herdbuch-Vieh los, deren Vieh nicht eingetauscht

werde. Der Redner verlangte, daß die Viehanfbringung durch die Gemeindevorsteher erfolgen soll und nicht durch die Organe der Zweigstelle Graz und immer wieder kam der Redner mit dem Verlangen, daß den genannten autonomen Städten das für sie bestimmte Vieh weggenommen werden solle. Diese mit billigen demagogischen Schlagworten gespickte Rede, deren Tendenz ganz offenkundig war, erregte sehr bewegte Szenen.

Auf Grund der mitgeteilten Übersetzung wies Herr Statthaltersekretär Dr. Buchner alle Angriffe als vollständig unberechtigt zurück. Er verwies darauf, daß man der Bevölkerung und den Kindern der Städte durch die Wegnahme der für sie bestimmten Milchkuhe doch nicht die Milch ganz entziehen könne. Besonders eindringlich sprachen dann die Herren Veterinärinspektor Fischer, Inspektor Schneider und Dr. Drosel (welch letzterer insbesondere die Marburger Verhältnisse darlegte) und die irreführenden Behauptungen des agitatorischen Redners gründlich abführten. Das Vieh für die Städte ist zur Milchlieferung bestimmt und hiebei bildet die Scherbaum'sche Milchlieferung einen wichtigen Faktor. Wenn bei einem Großgrundbesitzer mehr Vieh gesehen wird als bei einem Kleinbauer, so erklärt sich dies durch die weit größere Anbaufläche. Bezüglich der Angriffe auf N. v. Rossmann wurde der agitatorische Redner belehrt, daß das Grauvieh unmöglich eingetauscht werden kann und die Ochsen der Firma Götz wurden für den notwendigen Anbau in der Umgebung zur Verfügung gestellt. So wurde noch eine Reihe demagogischer Vorwürfe gründlich abgefertigt. Es sprachen noch Herr Fillaobmann Dr. Lausch, Frau Pachter v. Theinburg (Schloß Hausampacher) und Girsmaier, der u. a. drei fleischlose Monate verlangte, um der durch den Jungviehmord heraufbeschworenen Gefahr zu begegnen. Gegen die Vernichtung unseres Jungviehbestandes, welche eine Folge der Aktion: „Billiges Fleisch für Minderbemittelte“ ist und welche schon von Herrn Schneider beklagt wurde, wandte sich insbesondere Herr Dr. Drosel, der dies eine ökonomische Verwüstung nannte. Zum Schluß wurde beantragt, die Herren Dr. Drosel und Franz Girsmaier als Abordnung zur l. l. Statthalterei und nach Wien zu entsenden, um dort eine Reihe von Beschwerden vorzubringen. Agitatorische Einwürfe Beboths wurden einhellig zurückgewiesen, doch beantragte Dr. Drosel noch, daß auch die Abgeordneten Pischel und Roscher in diese Abordnung gewählt werden. Die Wahl der Abordnung erfolgte einstimmig, worauf die bewegte, von Herrn Dr. Kramer umsichtig geleitete Versammlung geschlossen wurde.

werden; denn die Benützung eines Bades gehört wie die Beschaffung von Lebensmitteln zu den dringenden Notwendigkeiten des Lebens. Selbst in privaten Haushaltungen ist es schwer möglich, sich ein Bad zu verschaffen, zumal insolge Ablieferung der Badesen diese noch nicht ersetzt sind. Es ist daher im allgemeinen Interesse, wenn dieser Mißstand ehemöglichst beseitigt wird. Auch die Militärbehörden werden es als ihr eigenes Interesse betrachten, daß der Kohlenmangel zur Aufrechterhaltung des städtischen Bades behoben werde und wenn alle zivilen und militärischen Gewalten zusammenwirken, muß diese Kohlennot wenigstens für diesen Bedarfskreis behoben werden können!

Garten-Eröffnung mit Konzert. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, eröffnet Herr Franz Jantscher morgen Pfingstsonntag nachmittags den Garten seiner Gastwirtschaft „Zur Ueberfuhr“ in Poberisch. Konzert des Schrammel-Dreispieles Glawatschel. Ueberfuhrververkehr. — Weiters verzeichnet der Anzeigenteil die Garteneröffnung der Gastwirtschaft „Zur Laube“ des Herrn Andreas Halbwidl in Mendorf am Wege zur Marburger Hütte.

Marburger Stadtkino. „Das jüngste Gericht“, — ein Schlagerfilm, wie er bisher noch nicht gezeigt wurde. Was an Kunst zusammengetragen werden konnte, ist in diesem Film vereinigt. Das Ganze bildet eine Glanzleistung der Kinetographen. In einem Drama von fünf Akten sind jene Prophezeiungen verarbeitet, wie sie die Menschheit als „Untergang der Welt“ kennt. Alles, was sich da vor unseren Augen abspielt, ist mit solcher Lebendigkeit gezeichnet, daß sich der Zuschauer unwillkürlich in die Vorgänge hineinversetzt denkt und alles, was da vorgeht, mit Gruseln und Grauen mitmacht. — Der Bergwerksbesitzer Robert Faust hat sich zum bedeutendsten Industriellen des Landes emporgeschwungen und alles beherrscht sein Reichthum. Da verkündet der Astronom Wischmann, daß ein Komet sich der Erde nähert und ein Unheil unvermeidlich ist. Faust trifft alle Anstalten zur Flucht, läßt einen Stollen bis ans Meer bauen und hofft, darin vor allen Unbilden an der Erdoberfläche gewahrt zu sein. Inmitten einer Festlichkeit im Hause Fausts tritt das Ereignis ein und was sich nun abspielt im Leben und im Streben, das packt und erschüttert jeden Zuschauer aufs Tiefste. Die Liebe tritt aus dem Unheil hervor und aus dem Seibe, das Erde und Meer aufwühlt, erklingen zum Schluß die Feierklänge der Liebe. Es ist ein großartiges Filmwerk, welches hier dem Marburger Publikum geboten wird.

Kaiser-Panorama. Ab Pfingstsonntag bis Samstag den 2. Juni sind schöne Bilder des lieblichen Ortes Merau und seiner Umgebung in deren Höhen viele unserer Kämpfer stehen. Diese gewaltigen Naturschönheiten der Südtiroler Berge entzücken gewiß jeden Beschauer.

Genossenschaft der Kleidermacher. Die nächste Gesellenprüfung findet im Juni statt. Zur Anfertigung des Gesellenstückes oder Freistückes ist nach der Gewerbeordnung der Lehrling verpflichtet, dem Meister (Lehrmeisterin) verpflichtet, dem Freizuprechenden das dazu erforderliche Rohmaterial für eine Kande beizustellen und anzufertigen zu lassen. Keineswegs ist der Lehrling verpflichtet, das Frei- oder Gesellenstück für sich selbst anzufertigen. Lehrlinge (Lehrmädchen) und Gehilfen (Gehilfinnen), die die Prüfung ablegen wollen, mögen ihre Gesuche bis 10. Juni in der Genossenschaftskanzlei, Schwarzgasse 5, 1. Stock, abgeben. Später eingelangte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Der Sprechabend des Deutschen Vereines, der am 23. Mai im Gasthose Fuchs stattfand, beschäftigte sich wieder mit einer Anzahl von Marburger Angelegenheiten. Herr v. Kramer legte entschieden dagegen Verwahrung gegen die Absicht des Stadtverschönerungsvereines ein, in den Alleen von Marburger Straßen die Hälfte der Anzahl von Bäumen niederzuhauen. Dadurch würde Marburg einen weithin bekannten Schmuck verlieren und es sei verwunderlich, daß gerade der Verschönerungsverein, der jedes Bäumchen und jedes grüne Blatt hüten sollte, mit einem solchen Plane daherkomme, dem glücklicherweise noch die Genehmigung durch den Gemeinderat fehle. Stadtrat Herr Dr. Drosel erklärte diese Absicht mit der unerträglichen Holznot. Nicht nur der Mangel an Holz, sondern auch die Holzpreise, welche für arme Leute einfach unerschwinglich sind, müssen berücksichtigt werden. Es werden ja bereits Bänke in den Anlagen, Bänke u. dgl. von armen Leuten

Marburger Nachrichten.

Trauung. Heute fand in der Domkirche die Trauung des Opernkapellmeisters, derzeit Feldwebel der Landwehr, Herrn Hans Bresowitsch mit Fräulein Rosa Erlinghagen aus Elsaß-Lothringen statt. Trauzengen waren die Herren l. l. Hauptmann Wisjak und Rechtskandidat l. l. Feldwebel Dffenbacher. Der Männergesangsverein sang einen Trauungschor.

Zum Tode Rudolf Bernreiters. Einer Feldpostkarte des Infanteristen Nikolaus Polansky, Sohnes des verstorbenen Kaufmannes Polansky und Zahntechnikers bei Herrn Dr. Westinger in Marburg entnehmen wir, daß er gleichzeitig mit Leutnant Rudolf Bernreiter verstorben wurde. Er kam mit Verletzungen an beiden Füßen davon und wurde ins Spital abgegeben.

Evangelische Gottesdienste. An beiden Pfingstfeiertagen finden in der evangelischen Christuskirche Gottesdienste statt, am ersten Feiertage verbunden mit einer Feier des hg. Abendmahles. Am Pfingstmontag um 11 Uhr ist Kindergottesdienst.

Von der städtischen Badeanstalt. Man schreibt uns: Eine große Kalamität ist die seit längerer Zeit erfolgte Schließung der städtischen Badeanstalt. In einer Stadt mit ungefähr dreißigtausend Einwohnern, eine einzige Badeanstalt und keine Badegelegenheit! An der städtischen Badeanstalt ist ersichtlich, daß sie bis auf weiteres wegen Kohlenmangel (!) geschlossen bleibt. Ja, haben wir denn Kohlenmangel? In dieser Kriegszeit muß vom hygienischen Standpunkte aus auf diese Wohlfahrtsstätte ganz besonders das Augenmerk gerichtet werden und für die Erhaltung der Gesundheit der ins Feld ziehenden und ins Hinterland kommenden Krieger erhöhte Sorge getragen

drei Ehrensalven über das offene Grab des russischen Offiziers, der ihnen im Tode kein Feind mehr war.

13.

Der neue Transport war angekommen. Es waren nur wenige deutsche Verwundete, die nicht gleich weiter nach den heimlichen Feld- und Reservelazaretten geschafft werden konnten. Unter denen, die in dem Lazarett Aufnahme fanden, war auch Hasso, den vier Sanitätsoldaten vorsichtig auf einer Bahre in das Haus trugen.

„Bettet den Herrn in das Zimmer, wo der verstorbene russische Offizier gelegen hat“, befahl der Stabsarzt. „Ich komme gleich, um nach ihm zu sehen.“
Fortsetzung folgt.

weggerissen, um ein bißchen Holz zu haben. Der Redner schilderte die Bemühungen des Stadtrates, von Waldbesitzern für die Bevölkerung Holz zu bekommen. Aber diese Bemühungen scheitern allzuoft daran, daß die Waldbesitzer keine Arbeitskräfte haben und daß keine Fuhrwerke aufzutreiben sind. Deshalb geht man mit dem Plane um, in der Stadt dort Alagabäume zu fällen, wo sie zu dicht stehen, damit der armen Bevölkerung Holz gegeben werden kann, denn für Heizmaterial muß unbedingt gesorgt werden; der Stadtrat wird aber darauf sehen, daß nicht nach Belieben gefällt und dem Stadtbild kein dauernder schwerer Schaden zugefügt wird. Der Redner besprach dann auch noch ausführlich die Kohlennot. Heute macht kein Kohlenwerk Lieferungsabchlüsse für eine bestimmte Zeit und zu bestimmten Preisen. Trifail liefert jetzt weniger Kohlen als im Frieden und dies hänge auch mit der Unterernährung der dortigen Bergarbeiter zusammen. Obmann Gemeinderat Pichler wies darauf hin, daß zu den Schlägerungen Herr Fachlehrer Brubers beigezogen werden soll, wenn der Gemeinderat die Schlägerungen bewilligt; es gebe ja auch dürre und sonstige Gefahren, die ohne Gefahr für das Stadtbild geschlägert werden können. Amtsdirektor Herr Dr. Schinner gab dazu noch eine Reihe von Aufklärungen; es handelt sich hier um eine Hilfsaktion, welche unter Wahrung des landwirtschaftlichen Charakters der Stadt durchgeführt werden soll. Herr Weber brachte dann Vorfälle beim letzten städtischen Holzverkauf zur Sprache. Dr. Schinner gab darüber eine Reihe von Aufklärungen, zu welchen auch noch Herr Professor Bang sprach. Gemeinderat Scheibach brachte dann die Tatsache zur Sprache, daß oft an Bahnstationen Bewohner der Stadt, welche am Bande für den Bedarf etwas einkaufen, von Gendarmen angehalten werden, welche ihnen die Lebensmittel wegnehmen. Der Redner brachte ein Gegenmittel zum Vorschlag. Schriftleiter Norbert Jahn verwies darauf, daß Sr. Exzellenz der Herr Statthalter jenen Vorgang als ungesetzlich erklärt und eröffnet hat, daß in den nächsten Tagen entsprechende Weisungen ergehen werden. Herr v. Kramer besprach dann die allgemein bekannte Tatsache, daß hier lebende italienische Flüchtlinge außerhalb des Stadtgebietes alle möglichen Lebensmittel weglauften und forderte Abhilfe. Dr. Schinner bestätigte diesen Umstand; Italiener zu den höchsten Preisen zusammen. Auch die L. L. Bezirkshauptmannschaft gibt dies zu, aber sie verfügt über zuwenig Gendarmen, um diesem Übelstande steuern zu können und wo ein Gendarm erscheint, verschwinden die Italienerinnen und geben sich einen harmlosen Anschein. In manchen Gasthäusern entwickeln diese „Einkäuferinnen“ dann einen förmlichen Markt. Diese Wetber gehen ja bis St. Nikolai hinaus, um die Lebensmittel zu ungerühnten hohen Preisen der Marburger Bevölkerung wegzukaufen. Wir kennen diese Sache, aber wir sind ihr gegenüber derzeit machtlos!

Konzerte im Stadtpark. Von nun an finden jeden Sonn- und Feiertag von halb 5 Uhr nachmittags bis halb 7 Uhr abends im Stadtpark Konzerte der Damenkapelle des Kaffeehauses Theresienhof statt. Eintrittspreis 20 H. Veranstaltet werden diese Konzerte von den Herren Hörmann (Kaffee Theresienhof) und Pertsch (Vorstand der Filiale Marburg der Derr.-ung. Bauk. u. zw. zugunsten von Kriegsfürsorgezwecken.

Keine Fleischausgabe. Vom Gemeindevirtschaftsamte wird mitgeteilt, daß kommenden Dienstag den 29. Mai u. Donnerstag den 31. Mai an Minderbemittelte kein Fleisch ausgegeben wird.

Marburger Bioskop. Ein ganz hervorragendes Pflingst-Programm bringt uns das erste Marburger Bioskop. Keine Mühe und keine Kosten erspart, um dem Publikum Rechnung zu machen, erwand sich die Unternehmung für die vierwöchige Spielzeit den größten, besten neuesten Schlotter-Film „Kismet“, Kriminaltragödie in 4 Akten in der Hauptrolle Professor Leon Mains, kgl. sächsischer Kammerjäger. — Kismet, das unabwehrbare Schicksal, erfüllt sich und vernichtet das Leben eines Menschen, der sich in Leidenschaft und Verzweiflung mit schwerer Schuld belad; gleichzeitig aber brinat es auch dem hasserfüllten Verfolger den Tod. Schauspielersich sehr gut dargestellt, interessiert der Film außerdem noch durch die sehr geschickt eingepfachten Sensationen. Wir sehen den Brand

eines Jagtschlosses und eines Gutes sowie ein prächtiges Gartenfest, bei dem ein Ballett im Freien auserlesene Tanzbilder bringt und ein Feuerwerk magische Reflexe auf den Schloßteich wirft. Hochinteressant wirkt die Explosion, die die märchenhaft schöne Villa zerstört und unter ihren Trümmern alles vernichtet. So hat sich Kismet, das Schicksal furchtbar erfüllt. — Vorstellungen heute am 1/7 und 1/9 Uhr. Sonntag und Montag um 4, 6 und 1/9 Uhr. — Nachmittags um 1/23 Uhr Jugendvorstellung, beide Feiertage mit eigenem Programm.

Gymnasialunterstützungsverein. Die Hauptversammlung dieses Vereines fand am 14. d. M. statt. Aus diesen hiebei erstatteten Berichten konnte man die ausnehmend wohltätige Wirksamkeit dieses nahezu 60 Jahre bestehenden Vereines entnehmen. Es sei nur erwähnt, daß bloß zur Anschaffung von neuen Schulbüchern der Betrag von 823 R. ausgegeben und daß für dieses Schuljahr 2445 Schulbücher an dürftige Schüler entlehnt wurden. Außerdem versorgte der Verein arme Gymnasiasten mit Kleidern und Schuhen, beglich für sie ärztliche und Arzneirechnungen und unterstützte sie in dringenden Fällen in barem. Die Gesamteinnahmen betrugen 3692 43 R., die Ausgaben 2655 41 R., es verbleibt somit ein Kassars von 1037 02 R. In den Vereinsauschuß wurde an Stelle des verstorbenen Prälaten Moni. Gribovsel der sb. Kanzleidirektor Dr. Martin Matel gewählt; die übrigen bisherigen Ausschußmitglieder behalten ihre Stellen. Dem Buchwart Prof. Alfred Fial wurde der Dank der Versammlung abgestattet.

Preisprüfung aus der steierm. Geschichte. Nach der durch den Krieg verursachten zweijährigen Unterbrechung fanden am 1. L. Staatsgymnasium in Marburg am 23. Mai d. J. wieder Preisprüfungen aus der steierm. Geschichte statt. Der Prüfung unterzogen sich 10 Gymnasiasten der vierten Klasse, die sämtliche mit Preisen bedacht werden konnten; denn außer den beiden für diesen Zweck gestifteten Erinnerungsmedaillen des steierm. Landesgeschäftes wurden Geldpreise deswidmet: von Sr. Exzellenz dem Fürstbischof Dr. M. Kapotit, dem Domdechant Josef Majcen, den Domherren Dr. Martin Matel, Dr. Johann Tomazic, Rudolf Janezic, Alois Arzensek, vom Seminarlehrer Josef Zidanskl und Prof. Dr. Anton Medved, weiters 1 Bachpreis vom Lehrer des Prüfungsgegenstandes und schließlich Erinnerungsmappen und Landkarten von der Gymnasialdirektion.

Wohltätigkeitsvorstellung im Stadttheater. Für den Abend des 6. Juni ist eine Wohltätigkeitsvorstellung im Stadttheater geplant, welche unter dem Protektorat seiner Exzellenz des Herrn Statthalters Grafen Clary steht. R. L. Hofburgschauspieler Eder von Beska hat sein Erscheinen zugesagt und wird sowohl in einem Charakter mit Gräfin St. Genois als auch am Vortragstisch und als Sänger das Publikum erfreuen. Unsere große deutsche Dichterin Gräfin Mathilde Stubenberq wird eigene Dichtungen lesen. Oberleutnant Dr. Bloch, dessen Talent wir schon öfters zu bewundern Gelegenheit hatten, wird Vorträge bringen. Dem musikalischen Teile wird unser Künstler Direktor Kietmann gerecht werden, so wie die hervorragende Pianistin Frau Margit von Goro-Dlah ungarische Lieder in einer Weise zum Vortrage bringen wird, die unser Publikum wohl noch kaum gehört haben dürfte. Der Reinertrog ist Kriegsfürsorgezwecken und dem Opfern der Erdbebenkatastrophe in Raan gewidmet. In näheren Auskünften ist R. v. Hoffmann in Rothwein bei Marburg gerne bereit.

Gastspiel der Egl.-Bühne im Stadttheater. Heute Samstag den 26. d. M. eröffnet die Egl.-Bühne ihre Gastspiele mit dem äußerst wirksamen Volksstück „Magdalena“ von Ludw. Thoma. Für die Pfingstfeiertage ist folgender Spielplan festgelegt: Sonntag nachmittags 3 Uhr bei ermäßigten Preisen „Jägerblut“, Volksstück in 5 Akten von Benno Rauchenegger. Abends halb 8 Uhr die satirische Bauernposse „Der heilige Florian“ von Neal und Reichardt. Montag nachmittags 3 Uhr bei ermäßigten Preisen „Die Wildschütz vom Hölzergrund“. In dieser Vorstellung wird der Bühnenvirtuose Franz Mayr das erstmalig auftreten. Abends halb 8 Uhr gelangt Karl Schönherr's mächtige Tragödie eines Volkes „Glaube und Heimat“, vom Dichter persönlich einstudiert, zur Aufführung. Dienstag den 29. d. findet die Aufführung des Volksstückes „Pater Jakob“ von R. Morre statt. Die Direktion gibt ferner bekannt, daß den Inhabern der Stammlogen ihre Logen für jede Vorstellung bis 10 Uhr vormittags reserviert bleiben. Um einem etwaigen Irr-

tum vorzubeugen gibt die Direktion ferner bekannt, daß sich der Preis der Logen von 16 R. nur auf die Mittellogen bezieht. Seitenlogen kosten 12 R.

Der steirische Kaninchenzuchtverein hält Sonntag den 3. Juni, 3 Uhr nachmittags in der „Gambriushalle“ eine öffentliche Versammlung ab, zu der auch Züchter und Freunde der Kaninchenzucht eingeladen sind. Zweck dieser Versammlung ist, die Bewohner Marburgs und Umgebung über den Nutzen und das Wesen der Kaninchenzucht aufzuklären, Bedenken und falsche Ansichten zu zerstreuen und neue Anhänger zu gewinnen. Zu diesem Behufe ist auch das Vorzeigen eines Musterstalles und der besteingeführten Rassen in Aussicht genommen. Weiters werden gezeigte Kaninchenfelle, Feder und fertiges Pelzwerk zur Besichtigung aufliegen. Mit Rücksicht auf die so außerordentlich volkswirtschaftliche Bedeutung, welche gerade in dieser schweren Zeit der Kaninchenzucht zukommt, ist eine sehr rege Beteiligung an dieser Versammlung geboten.

Gefährliche Zechpreller. Wie wir einem längeren Bericht aus Rötisch entnehmen, kamen dort vorgestern nachmittags mit Fahrrädern zwei Männer ins Gasthaus „Zum Jägerwirt“ des Försters Pörschenowitz, während der Förster abwesend war, zechten bis zum Abend und wollten dann, ohne zu bezahlen, fort. Die Wirtin hielt den einen an, worauf beide über sie herfielen, sie in die Küche schleppten und mißhandelten. Als der Förster glücklicherweise heimkam, mußte er sich mit dem Jagdgewehr gegen die beiden Männer verteidigen, wobei ihm der erschienene Peter Gracitsch aus Rößbach zu Hilfe kam. Die Gendarmerie nahm den einen fest und lieferte ihn nach Marburg ein; er ist Haarpfleger in Marburg. Der Zweite entwich mit dem Fahrrad, wurde aber auch schon verhaftet; dieser soll Korporaluniform tragen und in der Südbahnwerkstätte beschäftigt sein.

Empörender Vorfall bei einer Trauung. Zu der Domliche fand heute vormittags eine Trauung statt, deren sonderbare Begleitumstände allgemeine Entrüstung erweckten. Während des ganzen Trauungsaktes waren Auskehrweiber mit dem Rehren und Reinemachen der Kirche beschäftigt, ohne jede Rücksicht auf die feierliche kirchlich-religiöse Zeremonie. Nach der Trauung sang der Marburger Männergesangverein vom Chore herab den Vermählten einen Hochzeitchor — es wurde weiter gesagt, gelehrt und der Staub wirbelte auf und die ganze feierliche Zeremonie versank in der lauten Arbeit des Aufkehrens. Alle Teilnehmer an der Trauungsfeier waren von tiefer Empörung erfüllt, die nach der Beendigung der gesägten Zeremonie und des Gesanges in lebhaften Entrüstungsrufen Ausdruck fand. Daß die ausländische kirchliche Stelle für die Zeit der Trauung diese Ausmüßungsarbeit nicht einstellen ließ, ist wirklich sonderbar; die Trauung trägt doch einen sakramentalen Charakter und wenn dieser von der betreffenden kirchlichen Stelle selbst nicht geschützt wird, dann steht man wahrhaftig vor einer ganz eigentümlichen Auffassung...

Wo bleibt die Südbahnwerkstättenkapelle? Aus unserem Leserkreise erhielten wir Anfragen darüber, warum denn unsere vortreffliche Südbahnwerkstättenkapelle fast nirgends mehr Konzerte gibt? Beim Tombolaabend im Kasino wurde sie wieder einmal gehört, sonst aber nicht. Wir haben in unserer Stadt eine vortrefflich geleitete Kapelle, die viele Jahre uns erfreute und es ist verwunderlich, daß dies nun nicht mehr der Fall ist!

Vorlesungen gegen Blitzgefahr. Die Zeit ist wieder gekommen, in welcher die Blitzgefahren in Stadt und Land wieder häufiger werden. Alljährlich werden so manche Häuser und Befestigungen in Untersteier vom Blitze getroffen, eingestürzt und Menschen und Tiere getötet. Es ist hohe Zeit, vor den kommenden Sommerwittern neue Blitzableiter zu errichten, alte herzurichten usw. Im Aufkundungsteile unseres Blattes empfiehlt sich ein bekannter, hervorragender Elektrotechniker und Spezialist für Blitzableiteranlagen, Herr Karl Pirch in Marburg, zur Durchführung dieser Arbeiten. Wir machen auf diese Ankündigung auf der letzten Seite unseres Blattes aufmerksam.

Spende. Aus Gilit schreibt man uns: Der Bäckermeister Herr Josef Kürbisch in Gilit hat bereits zu wiederholtenmalen höhere Beträge zu Kriegsfürsorgezwecken und für die allgemeine öffentliche Wohltätigkeit gezeichnet. Nunmehr hat er abermals 1000 R. für Kriegsanitätszwecke und 200 R. für die Kriegsblindenheimstätte gespendet.

Vermischtes.

Max Klinger. Ueber die Bedeutung des großen Künstlers veröffentlicht Fest 16 der „Gartenlaube“ von Dr. Julius Beitler einen interessanten Aufsatz, dem 9 Abbildungen von Werken des Meisters beigegeben sind. In wohlthuendem Gegensatz zu dem schweren Ernst der weiteren Schilderungen „Kriegsgefangen bei der Jungfrau von Orleans“ steht die unter dem Titel „Unsere Feinde bei uns daheim“ veröffentlichte tragikomische Erzählung von dem Oberbayern „Achille Jaurand“, der als Sohn eines Franzosen interniert werden mußte. Die Fortsetzung des Romans „Der eiserne Mann“ von Rudolph Straß, die „Bilder aus großer Zeit“ und sonstige Beiträge vervollständigen den reichen Inhalt des Festes. In dem Beiblatt „Die Welt der Frau“ mit einer Menge zeitgemäßer Aufsätze beginnen die fesselnden Erlebnisse der Frau Admiral v. Manlen unter dem Titel „Meine Leiden in russischer Gefangenschaft“.

Kürbisbrot. Man schneidet das Kürbisfleisch in Stücke und kocht es mit wenigem Wasser unter fleißigem Umrühren zu einem Brei. Nachdem dieser bis zur Milchwärme abgekühlt ist, durchknetet man ihn mit so vielem Roggenmehl oder, wenn man recht süßes Brot liebt, mit Gerstenmehl, bis die Masse zum Einsäuern dick genug ist. Zum Einsäuern nimmt man eine starke Menge Sauerteig. Salz und Kümmel erhöhen den Wohlgeschmack des Brotes. Angestellte Versuche ergaben ein sehr

schmackhaftes, gut aussehendes Brot, dem Erdäpfelbrot entschieden vorzuziehen. (Mitgeteilt aus der neuesten Nummer der Wochenschrift „Wiener Hausfrau“. Dieses in der Familie sehr geschätzte Blatt ist für vierteljährlich 3 K. 35 H., mit Schnittmusterbogen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.)

Kerger, Sorgen, Enttäuschungen und Ueberanstrengungen haben sehr oft Kopfschmerzen im Geolge. Diese lassen sich jedoch durch Fellers wohlriechendes schmerzstillendes Pflanzen-Essenz-Fluid m. d. M. „Elsa-Fluid“ leicht beheben. Friedenspreise: 12 Flaschen dieses ärztlich empfohlenen Hausmittels kosten überallhin franko nur 6 Kronen. Man kann auch zugleich einen lange andauernden Migränestift für 1 Krone mitbestellen. Dieser läßt sich leicht in der Tasche überallhin mitnehmen und wirkt bei Kopfschmerzen, Infektenstichen usw. sehr wohlthuend. Beides sendet allein echt Apotheker E. B. Feller, Stubica, Esaplah Nr. 269 (Kroatien).

Die Unsitte der Kinder, durch den Mund zu atmen, ist die Ursache manches Nachen- und Luströhrentarrrhs, der bei der geringen Widerstandsfähigkeit des kindlichen Organismus sehr leicht schwere Formen annimmt. „Strolin Roche“, das seit Jahren bei Erkältungen bewährte und in jeder Apotheke erhältliche Hausmittel, sollte daher von der sorglosen Mutter des Kindes bei Zeiten angewendet werden.

Der **Marburger Stadtverschönerungs-Verein** dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Alleen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn Dr. Faleschini oder beim Schriftführer v. Kramer.



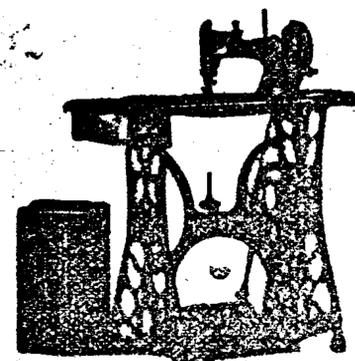
! Damen-Blusen ! empfiehlt in grösster Auswahl
: : : : : erstklassige Erzeugnisse : : : : :

Anna Hobacher, Marburg, Tegetthoffstrasse 11.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färbererei

Annahme nur Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffen jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch Reinigen und Überfärben, Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Mäntel, chem. Reinigen von Pelzen, Fellen, Teppichen. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Stickereien. Gegründet 1852. Umlärben von hechtgrauen Uniformen in Feldgrün. — Auswärtige Aufträge schnellstens. Telephon Nr. 14



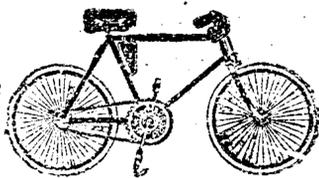
Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik
gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. **Nadtritt-Innenbremse**

Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten aller fremden Fortkate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobile werden zu jeder Zeit vorgenommen



— — — Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigt. — — — Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc Preisliste gratis u. franko.

Je länger Sie zögern

desto mehr schädigen Sie sich selbst. Die Kleider werden — solange noch welche erhältlich — bei jeder Nachbestellung teurer u. die Stoffe minderwertiger. **!! Deshalb tut Eile not. !!**

Die grösste Auswahl von täglich einlaufenden Neuheiten in noch guten **Damen- und Mädchen-Kleidern** und **Damen-Hüten** sowie Herren- und Knaben-Bekleidung, Strohhüten und Kappen zu mässigen Preisen finden Sie nur im

Kleiderhaus Ferner (vorm. Sollicet) Ecke Edmund Schmid- u. Herrengasse 24.

Ant. Rud. Legat's Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben.

Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 17, I. Stock.

Beginn der neuen Kurse am 1. Juni 1917.

Dauer 4 Monate.

Prospekte frei.

Sprechstunden 11-12.

Hausanschlüsse für elektr. Licht u. Kraft

Telephone
Telegraphen
Blitzableiter

Gühlampen

7/8 Watt und 1 Watt
in allen Spannungen und Ausführungen.

Installationsmaterial f. Stark- und Schwachstrom

Taschenlampen und Batterien

empfehlen das heimische Unternehmen

DADIEU

Konz. Installationsgeschäft für Elektrotechnik

nur

Tegetthoffstrasse 1.

Vor Abschluss bitte Offert zu verlangen.

Vorkaufig kein Telefonanruf möglich.



Schuhmachergehilfen

werden gesucht. Kost auf Wunsch im Hause. Wenzel Oblich, Schwarzgasse 6. 2920

Fettseifen-Ersatz ist Kunstseife.

Einzig auf wissenschaftlicher Grundlage beruhendes Waschmittel. Postkoll 36 Stück K. 9.— franko. Grossisten Spezialofferte.

Amalia Metzger, Arnsdorf-Gaida Kunstseifenzeugung.

Uniform

neu, Hose, Bluse, Kappe, Mantel, Säbel, Kuppel, Porteeve, Gürtel preiswert zu verkaufen. Anfrage bei Firma Ulrich, Herrngasse. 2361

Schön möblierte

Wohnung

mit 2 Zimmer nur an alleinstehenden Herrn im Parkviertel zu vermieten. Zu besichtigen nachm. von 2-3 Uhr. Abdr. in W. d. B. 3017

Apfelmost

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Apfelmost“ an W. d. B. 3023

Eierpackerinnen

werden gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen. Offerte an Eierzentrale, Bjelovar.

Möbl. Wohnung

gesucht. Gesf. Anträge unter „Geschäftsmann“ an die W. d. B. Blattes.

Ein Besitz

im Anstrage von Jarka 6 Joch, schöner tragbarer Baumgarten, gute Aeder, Wohnhaus mit kleinem Wirtschaftsgelände, in sehr gutem Bauzustande, mit Ziegel gedeckt. 30 Min. von der Bahnstation Böhmitz. 10 Min. von der Reichsstraße entfernt, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Ankaufserteil aus Gesf. Joh. Jager in Böhmitz.

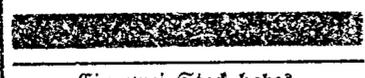
Möbel

von billiger bis zur feinsten Ausführung, nebst allen in dieses Fach einschlagende Tapezierarbeiten, prachtvolle Dekorationsstoffe, Tüllvorhänge und Decken, Divans, Garnituren, Matratzen, Sesseln usw. liefert billigst zu den heutigen Tagespreisen

Möbelhaus Ernst ZELENKA

Marburg

Herrng. 25, Brandisg. 2 GROSSER BURGSAAL.



Ein zwei Stock hohes

Eckhaus

mit Gewölbe, Steuer- u. Gemeindeumlagenfrei, sonnige Lage, mit 14 Wohnungen, jährl. Zinsertrag K. 4100.— ist um K. 51.000.— zu verkaufen. Anträge Mozartstr. 59.

Gelegenheitskauf.

Nur innerhalb 14 Tagen hochhohes Haus in Marburg, geeignet für jedes Geschäft, ist unter günstigen Bedingungen um 42.000 K. zu verkaufen. 50 Schritt vom Hauptplatz. Zuschriften unter „Glück“ an W. d. B.

Zu verkaufen

ein hocheleganter Bis-a-bis-Korbwagen, sehr leicht, für zweispännig, mit herabnehmbar Dach aus imprägnierter Leinwand, 1 Sommerlandauer, 1 leichter Breal für vier Personen, auch einspannig zu benutzen, 1 leichter Stayer-Sphaeton, 1 sehr eleganter Herren-Kutschierwagen feinsten Ausführung und ein leichter Einspanner mit Notkoff ohne Dach bei mäßigem Preis Garantiert gute Ausführung. Anzufragen Wagenfabrik Mühlgasse 44. 2887

Ein zwei Stock hohes

Wohnhaus

neugebaut, Steuer- und Gemeindeumlagenfrei, sonnige Lage, mit 11 Wohnungen. Jährlicher Zinsertrag K. 2480.— ist um K. 36000 zu verkaufen. — Anfrage Mozartstrasse 59.

Villa

solid gebaut, mit Bier-, Obst- und Gemüsegarten ist wegen Domizilveränderung sehr preiswert zu verkaufen. Anf. in W. d. B. 3013

Bei

Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690

Bayer's Uretrosan-Kapseln

das beste und bewährteste Mittel Erfolg überraschend. Anwendung ohne Berufshörung. Preis K. 5, bei Voreinsendung von K. 5-50 franko rekonm. Komplette Kur für 3 Schachteln (komplette Kur) Kronen 13, franko Diskreter Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, 1., Wollzeile Nr. 13., Abt. 40. Verlangen Sie ausdrücklich nur Uretrosan.

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfehlen sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Säulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborten usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Handarbeiten

vorgedruckt, angefangen und fertig mit dem dazu nötigen Material, sowie Perlgarne u. Stickseiden in allen Farben und grosser Auswahl empfiehlt

Wilhelmine Berl

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Ebenso sind alle Schulhefte, Schreib- und Zeichengegenstände für Volks- und Bürgerschulen auf Lager.

Gymnasialader

Da sonstige Wohnungen bei den Anrainern nichts fruchten, wird von nun an Geflügel, das auf dem Ader betroffen werden sollte, vertilgt werden.

Zu verkaufen

weiß emailliertes Schlafzimmer für Mädchen oder Jungesellen und verschied. Möbel, auch Tischlerholz. Zeugasse 4. 3054

CITROLIN

Ersatz für Zitronensäure

für Küche, Gastwirtschaften, Restaurationen, Kaffeehäuser, Militär zur Herstellung säuerl. Getränke u. Speisen. Um den Geschmack zu korrigieren, wird Saccharin beigegeben.

1 Flasche zu K. — 80, 1 50 und 2.—.

Med.-Grossdrogerie Mag. Ph. Karl Wolf

Herrngasse Nr. 17. Mohrenapotheke: Hauptplatz Nr. 3.

Zum Abschlusse von

Hagel-Versicherungen

empfehlen sich den B. L. Herren Landwirten die

k. k. priv. österreichische Versicherungs-Gesellschaft

„DONAU“

Bezügliche Anträge können bei allen Orts- und Reiseagenten der Gesellschaft, sowie direkt bei der General-Agentenschaft in Graz, Herrngasse Nr. 13, gestellt werden, die auch Geschäftsvermittler engagiert.

2429

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung

und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei Volksgartenst. 27

C. PICKEL

Schaulager Blumengasse 3.

Marburg

Telegramm-Adresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.

Ausführung von Kanalisierungen,

Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.

Lager von Steinzeug röhren,

Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei
Funke & Loos, Schirmfabrik
 Marburg, Herrngasse 14
 Einz. a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse 1
 Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16
 Brunnengasse 48, Auffsig, Mähr.-Odrau
 Prag, Reichenberg, Teplic, Tetschen,
 Trautenau, Troppan, Aisch, Eger,
 Komotau (Firma Josef Hasler.)

Neubezüge und Reparaturen sofort.
 Fabrikation der patentierten
Dehnbar-Schirmsutterale
 aus Seidentrikot und Seidentaffet.



JOSEF MARTINZ
 Marburg a. D.
 (gegründet 1860)

liefert

elektrische Taschenlaternen, Haarschneide-
maschinen, Papierservietten,
Rasierapparate, Rasiermesser.
 Alle Artikel in besten Qualitäten, und
 zu den mindesten Tagespreisen.

Musik

Instrumente, Saiten u
 Musikalien in grösster
 Auswahl bei
Josef Hüfer, Marburg a. D.
 — Schulgasse 2. —

Rapid

An und Verkauf
 oder Tausch von
 Häusern u. Realitäten,
 auch Hypotheken,
 belorgt schnellstens
 Verkehrs Bureau
Rapid
 Marburg a. D.
 Inhaber: Karl Scheidbach.

Uhren, Juwelen, Gold-
Silber- und Chinasilber-
waren



nur solche erstklassige Fabrikat-
 und Qualitäten kauft man an
 vorteilhaftesten bei
Vinz. Seiler
 Juwelier, Gold- und Silber-
 arbeiter
 Marburg, Herrngasse 19

Herren auch Damen
 (deutsch und slowenisch) werden als Werber für die

Kriegsanleihe-Versicherung

des k. k. österr. Militär-Witwen- und Waisenfonds unter
 günstigen Bedingungen sofort aufgenommen. Anfragen bei
 der Bezirksstelle Marburg, k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. St.
 Nr. 26. 2916

Feldpostkarten

1000 Feldpostbriefe K. 12.—
 K. 3.60 pro Tausend, 100 Militär-
 oder Liebeskarten K. 5.—, Künstler-
 karten K. 6.— versendet per Nachn.

Schleiers Kartenverlag,
 Wien, XVI/33, Brunnengasse 67.
 Bei Nichtgefallen Geld retour.

6 bis 8 Zitherstücke

(Hübsch, leicht, mittelschwer) enthält
 jede Nummer der „Wiener Zither-
 Zeitung“. Probenummer geg. Vor-
 einsendung von K. 1.— durch den
 Verlag, Wien, IV. Stumperg. 37 erhält.

Bett

samt Einlag und steilige Matratzen,
 2 Paar Damenniederschuhe Nr. 38,
 ein Paar hohe Damenschuhe und
 eine schwarze Herrenhose zu ver-
 kaufen. Anzusagen Korbmwarengesch.
 Sofientplatz. 3047

Alle eiserne Öfen,

Sparherde sowie altes Eisen
 kauft **Alcis Niegler, Driesler-**
 straße 34 und 38. 1041

Ein 2 Stod hohes

Wohnhaus

neu gebaut, Steuer- und Gemeinde-
 Umlagenfrei, sonnseitige Lage, mit
 6 abgeschlossenen Wohnungen und
 englischen Klosetts, jährlicher Zins-
 ertrag 3216 K. ist um 41.000 K. zu
 verkaufen. Anfrage Mozartstraße 59.

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische Ia
 Batterien und Metallfedern-Glüh-
 lampen in vorzüglicher Qualität bei
Alcis Neu, Fahrrad- und Waffen-
 handlung, Burggasse 4, Marburg.



Chinesische Zahntropfen

füllen den 1236

Zahnschmerz

sosort. Preis 1 K.

Stadtapotheke zum k. k. Adler
 Hauptplatz neben dem Rathaus.



BRENNABOR

Kinderwagen.

neuester Modelle empfiehlt zu kon-
 kurrenzlosen Preisen

Josef Martinz
 Marburg



BRENNABOR

Klappwagen

in größter Auswahl von 15—100 K
 Sportwagen solange der Vorrat
 reicht zu halben Preisen. Preislisten
 kostenlos.

8. k. k. Österr. Klassenlotterie
 mit größten Gewinnaussichten. ♦♦♦ Jedes zweites Los gewinnt.
1.000.000 Kronen **200.000 Kronen**
700.000 **100.000** „
300.000 **80.000** „
 ♦♦♦♦ und namentlich viele Mittelgewinne. ♦♦♦♦ 2998

Ueber 16 Millionen Kronen

kommen innerhalb fünf Monaten zur Auszahlung. — Spielplan frei
 Ziehung 1. Klasse 12. u. 14. Juni 1917.
 Viertel Viertel Halbe Ganze
 K 5.—, K 10.—, K 20.—, K 40.—.
 Bequemste Bestellung per Korrespondenz-
 karte Nach Erhalt der Bestellung werden
 die gewünschten Original-Lose mit amtlichem
 Spielplan und Erlagschein zugewendet.
 — Versand auch ins Feld. —
Geschäftsstelle d. k. k. Klassenlotterie
Ludw. Friedmann,
 WIEN, I., Salzries 12, WIEN.
 Postsparkassenkonto 147,138. — Gewinnlisten und Auszahlung schnell

Arme- und Armbanduhr genau reguliert und repassiert.

 Nickel oder Stahl K. 25, 30, 35. Mit Radium-
 Leuchtblatt K. 30, 35, 40.— Silber-Zugarmband-
 uhr K. 50, 60. 14-Kar. Gold-Zugarmbanduhr
 K. 130, 160. Drei Jahre Garantie. Versand
 per Nachnahme. — Umtausch gestattet oder Geld
 zurück. **Erste Uhrenfabrik Donau Rourad,**
 t. u. l. Postleasant Brüg Nr. 1397 (Böhmen).
 Hauptkatalog umsonst und portofrei.

Krapina-Töplitz heilt Gicht,
 (Kroatien) **Rheuma-**
 tismus,
 Ischias.
 Auskunft u. Pro-
 spekt gratis durch
 die Direktion.

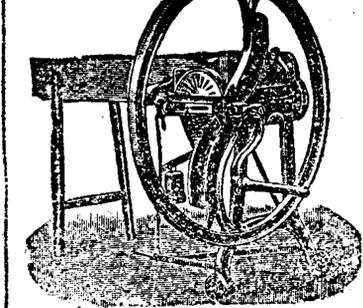
40 bis 50 tüchtige Erdarbeiter sowie Helfer
 zum Baue der Wasserleitungsanlagen in der Vier. St. d. Stoff-
 Werke-A. G. Maria-Rast werden sofort aufgenommen. Gute
 Bezahlung. Für Verköstigung und Unterkunft wird gesorgt.
 Meldungen sowie Annahme durch den Bauleiter Rud. Schmidt
 der Firma G. Kappel, Ingenieur, Bahnhofrestaur. Maria-Rast.

50 Jahre an der Spitze.

Josef Dangel's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a.
 (Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen
 jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt



werden, wie: Dreschmaschinen,
 Göpel, Futterschneidmaschinen,
 Schrotmühlen, Rübenschneller,
 Jauchepumpen, Wiesenmooseggen,
 englische Gußstahlmesser, Stein-
 wälzen, Obstmühlen mit verzinn-
 ten Vorbrechern, Wein- und Obst-
 pressen System „Duchscher“.

Benzinmotore.
 Reparaturen sowie Reserveteile
 sämtlicher Maschinen berechne ich
 zum Selbstkostenpreis. Um Irr-
 tümern vorzubeugen, bitte genau
 auf den Namen **Josef Dangel's Nachf.**
 zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preisliste
 gratis und franko.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara
Graz Annenstraße 45 Graz
 (Eingang Idhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier
 Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumen-
 platte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der ideale Zahnersatz, im
 Munde festhaltend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.
Billigst festgesetzte Einheits-Preise.
 Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.
 Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!
 Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Rundmachung.

Die Genossenschaft der Metallgewerbe in Marburg verständigt hiemit ihre Mitglieder, daß in jeder Woche nur am Mittwoch nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr im städt. Gaswerke Koks abgegeben werden. 2846
Der Vorsteher: Alois Polatschek m. p.

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.
Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.
Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.
Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.
August Wapper
Uhrmacher, Juwelier und Optiker
Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

WARNUNG!

Mir bereits bekannte Personen bemühen sich in letzter Zeit, meine Ehre in böser Absicht anzugreifen und derartige Gerüchte weiter zu verbreiten. Ich warne sie, dies künftighin zu betreiben, da ich sie ungnädig gerichtlich verfolgen werde.
St. Lorenzen ob Marburg, im Mai 1917.
Wizzi Malleg.

Sammelt Kräuter

Geistlichkeit, Lehrer und Bürgermeister werden gebeten, bei der Bevölkerung anregend zu wirken. Die Firma BRÜDER KUNZ, WIEN, XIX., POKORNYGASSE 7, sendet auf Wunsch eine Kräuter-Liste und bezahlt für gesammelte Blumen, Blätter und Kräuter sehr hohe Preise.

Traget bei zu den Erfordernissen des Vaterlandes.

Kleiner Besitz

in der Umgeh. Marburgs (Höhenlage bevorzugt), mit Obst- und Gemüsegarten, nebst schönem Wohnhaus sofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Anträge unter „Beizig 30.000“ an Ww. d. Bl. 3006

Maschinschreiberin

nur tüchtige geübte Kraft, im Kanzleifache bewandert, mit tabelloser Rechtschreibung wird sofort aufgenommen. Aufz. Ww. d. Bl. 2993

Gesuche für Untersteier

um Zuerkennung oder Erhöhung des Unterhaltsbeitrages (wenn auch bereits abgewiesen), darn solche um Anbau- oder Ernteurlaub, Enthebung, Kommandierung, Transferrichtung usw., werden bestens abgefaßt. Nach Angabe des Wunsches, sofortige Beantwortung. Retourmarke beilegen. Schreibstube Graz, Körblergasse 61, Tür 1 2950

Darlehen

für alle Stände, ohne Bürgen, in jeder Höhe (auch für Damen) kurzfristig oder in kleinen Raten tilgbar, zu 6 Prozent, gewährt eine deutsche Bank direkt (also keine Vermittlungsprovision). Anträge mit Rückporto sind zu richten an F. Perko in Graz, Keplerstraße 43.

Wohnung

mit 2-3 Zimmer sucht stabile kinderlose Partei (2 Pers.) per sofort. Zuschr. Oberoffizial Köder, Wien, 4. Bez., Meyerhofgasse 4, 2. Stod

Körbe wie Siebe

neue, werden nach Wunsch, als auch Reparaturen rasch angefertigt und zu billigsten Preisen berechnet. — Sessel werden, solange noch der Materialvorrat reicht, zum einflachten übernommen. Jos Antloga Korb- und Siebgeschäft, Sophienplatz Nr. 1, neben der städt. Brückenwage. 1973

Suche nette einfache

Person

zur Aufsicht zweier Kinder und Mithilfe häuslicher Arbeit. Eintritt am 1. Juni Wo, sagt Ww. d. Bl. 3020

Zu kaufen gesucht

für eine Landwohnung gut erhaltene Schlafzimmer- und Küchenmöbel. Wo, sagt die Ww. d. Bl. 3013

Neue österr. Kreuz-Lose 1916

Nächste Ziehung schon 1. Juni 1917. Haupttreffer 200.000 Kronen bar, alljährlich 4 Trefferziehungen mit K. 300.000, 200.000, 150.000, - 100.000 Haupttreffer.

Jedes Los wird gezogen. Spieldauer bis zum Jahre 1956. Originallose Kassapreis K. 45.— oder 3 Lose 39 Monatsraten a K. 4.— 5 Lose 43 " a K. 6.— 10 Lose 43 " a K. 12.— mit sofortigem alleinigem Gewinnrecht u. kostenfreien Ziehungslisten. Bank- und Wechselhaus

Otto Spitz, Wien

I., Schottenring nur 26.

Junges nettes

Mädchen für Alles

und junge nette Bedienerin für vor- mittag gesucht. Vorzustellen Teget- hoffstraße 65, Tür 1. 3034

Eleganter leichter Halbgedekter

Phaeton

fast neu, zweispännig, wird wegen Raummangel preiswert verkauft. Tappeinerplatz 8. 3008

Lehrmädchen

wird sofort aufgenommen, Friseur- geschäft MaUh, Marb., Schulgasse 3.

Kriegsanleihe = Versicherung!

des
k. k. österr. Militär-Witwen- und Waisenfonds
auf Grund seiner vertraglichen Vereinbarung mit der
k. k. priv. Lebensversicherungsgesellschaft
Österreichischer Phönix in Wien.

Die Zeichnung der VI. österreichischen Kriegsanleihe hat begonnen. Der Witwen- und Waisenfond will auch diesmal wieder ausflüßend und werbend für die Kriegsanleihe wirken und seine Kraft in den Dienst des Vaterlandes stellen.

Um den breiten Schichten der Bevölkerung die Beteiligung an der Kriegsanleihe zu erleichtern, sei auf die Einrichtung der **Kriegsanleihe-Versicherung** hiemit aufmerksam gemacht.

Diese Versicherung soll es jedermann ermöglichen, VI. österr. Kriegsanleihe zu zeichnen und die Einzahlungen hierfür — nach seiner Wahl — während 15 oder 20 Jahren in kleinen Teilbeträgen zu leisten.

Die gezeichnete Kriegsanleihe wird nach Ablauf der 15 oder 20 Jahre an den Zeichner selbst, im Falle seines früheren Ablebens aber sofort nach dem Tode an seine Familie unbelastet ausbezahlt.

Der Versicherte hat für die Kriegsanleihe keine Anzahlung zu leisten, keinen Unanfechtbarkeits- oder sonstigen Zuschlag und keine Nebengebühren oder Stempel zu entrichten, sondern nur die erste Prämie für die Versicherung zu bezahlen.

Die Prämie kann jährlich, halbjährig, vierteljährig oder monatlich, unter gewissen Umständen sogar wöchentlich bezahlt werden.

Mit einem Betrage von monatlich 4 bis 5 Kronen kann man K. 1000.— Kriegsanleihe zeichnen.

Die Kriegsanleiheversicherung ist vom ersten Augenblicke an auch für den Fall des Todes im Kriege voll wirksam.

Von dieser günstigen Gelegenheit zur Kriegsanleihezzeichnung soll jeder Gebrauch machen, der seine Pflichten gegen das Vaterland erfüllen, seine Ersparnisse auf lange Jahre hinaus gut sicher anlegen und für seine Angehörigen sorgen will.

Die Kriegsanleihe-Versicherung ist vom ersten Versicherungstage an gültig. Auskünfte und Anmeldungen bei der

Bezirksstelle für Marburg

im Amtsgebäude der

k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stod, Tür 26



Das pietätvollste Andenken an Verstorbene

erzielt man durch
Vergrößerung ihres Bildes.
Vergrößerungen u. künstlerische Ausführungen von Photographien in jeder Größe, zu mäßigen Preisen, mit Haftung für naturgetreue Wiedergabe übernimmt die

Zeichen- und Kunstankalt
Ferd. Ludw. Chamrada,
Wien, 15. Bez., Wurmsergasse 43.
Preislisten auf Wunsch.
Vertreter allerorts aufgenommen.

! In Aufbewahrung!

über den Sommer übernimmt unter Garantie

Wolzwaren, Winterkleider

nach wie vor das Geschäft 2758

vorn. Hollicek, Johanna Ferner

Ede Edmund Schmid- und Herrengasse 24.

Kürschnerei im Hause und werden Pelz- arbeiten billigst berechnet.

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

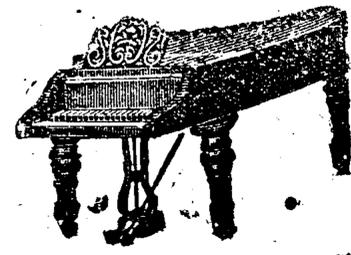
Berta Volckmars Nachfl.

Anton Bäuerle

(früher Isabella S o h n i g s)
gegründet 1856

Marburg, Obere Herrengasse 56,
1. Stod

gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium
Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen
Sched-Konto Nr. 154267.



Wolzwaren, Winterkleider, Teppiche

übernimmt zur

Aufbewahrung über den Sommer
gegen Garantie

Karl Gränitz, Kürschner, Herrengasse 7

Gegründet 1864.

Telephon 44/VIII.

Reparaturen und Umänderungen von Pelzfachen
werden billigst berechnet.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Die größte Isonzofront-Schlacht. Massenstürme blutig zerschellt.

Wien, 26. Mai. Amtlich wird heute verlautbart:
Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Die große Schlacht im Südwesten dauert fort. Wenn die Heftigkeit der Kämpfe vom 23. und 24. Mai noch einer Steigerung fähig war, so ist dies gestern eingetreten. Niemals in den sieben vollendeten zwei kampfesfüllen Jahren stand die heldenmütige Isonzo-Armee größeren Anstrengungen gegenüber, als in diesen Tagen.

Die Kampfstätten waren auch gestern wieder die allbekannten: der Raum bei Plava, die Höhe östlich bei Vodice, der Monte Santo, das Hügelland von Görz. Überall rannte der Feind gegen unsere Linien an, stellenweise zwei- und dreimal. Immer wieder zerschellten seine Sturmkolonnen an unserer tapferen Gegenwehr.

Der gewaltigste Massenstoß galt abermals unseren Stellungen auf der Karsthochfläche. Was in diesem Kampfe die Verteidiger in Abwehr und Gegenangriff, in zähem Standhalten unter stärkster Geschützfeuer und im Ringen von Mann gegen Mann zu leisten hatten, gehört der Geschichte an.

Deutlicher als andere andere spricht der Erfolg Mag auch im äußersten Süden der Front der Kampf um schmale Abschnitte noch nicht abgeschlossen sein, das Geschick des Tages entschied sich völlig zu unseren Gunsten. Die feindlichen Anstürme brachen an der ganzen Front blutig und ergebnislos zusammen. Der Feind ist seinem Ziele, unsere Linien zu durchbrechen, am fünfzehnten Schlachttag nicht um einen Schritt näher gekommen als am ersten!

Kärnten und Tirol unverändert.

Der Ober des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht. Vorstoß und Abwehr.

Berlin, 26. Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 26. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Die Kämpfe bei Loos endeten mit der völligen Zurückwerfung des Gegners aus unseren Gräben. Gefangene und Maschinengewehre wurden eingebracht. Das Artilleriefeuer war wie an den Vortagen auf beiden Scarpeusem lebhaft.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Am Chemin des Dames wurde südlich von Parangny mit geringen eigenem Verluste ein Angriff durchgeführt, der unsere Stellungen erheblich verbesserte. In prachtvollem Anlaufe übertrafen die aus Schlesien, Mecklenburger, Schleswig-Holsteiner und Hanseaten bestehenden Sturmtruppen den Gegner, machten 14 Offiziere, 520 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 15 Maschinengewehre und viel Gerät. In den gewonnenen Linien wurde ein französischer Gegenangriff glatt abgewiesen.

Im Westteil der Champagne brachen nach heftiger Artilleriewirkung, die sich nachmittags zum Trommelfeuer steigerte, starke Angriffe gegen unsere Höhenstellungen südlich und südöstlich von Moroy in vier Kilometer Breite vor. Im Nachtsturm wurden die Franzosen geworfen, durch Gegenstoß Einbruchstellen gesäubert. Nach dem Wipflingen des ersten Ansturmes legte der Feind zwei weitere Angriffe an, die gleichfalls scheiterten.

Oberfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Nichts Neues.

Auf erfolgreicher Streife bewarf eines unserer Flugzeuggeschwader an der Südküste Englands Dover und Folkestone mit Bomben. Auch über dem Festlande zeitigten Fernflüge gute Ergebnisse.

In zahlreichen Luftkämpfen büßte der Feind gestern 20 Flugzeuge, ein weiteres Abwehrfeuer ein. Leutnant Altmeyer über schloß seinen 19. und 20. Gegner ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Düna und Beresina, sowie an der Bahn Buczow-Tarnopol bis in das Karpatenvorgelände und dem Grenzgebiete der

Moldau war bei guter Sicht die Feuerfähigkeit lebhafter als sonst.

Mazedonische Front.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Zur Parlaments-Gründung. Abgeordnete im engeren Kriegsgebiet.

Wien, 26. Mai. (NB.) Von der Kanzlei-direktion des Abgeordnetenhauses wird folgendes mitgeteilt: Jene Herrenhausmitglieder und Reichsratsabgeordneten, die im engeren Kriegsgebiete ihren Wohnsitz haben, sowie jene Reichsratsabgeordneten, deren Wahlbezirk im engeren Kriegsgebiete liegt, werden vom Armeee-Oberkommando mit Passierscheinen betraut, die auf die Dauer von drei Monaten lauten und in dieser Zeit zu einer beliebigen Zahl von Grenzübertritten und zum freien Verkehr innerhalb des darin bezeichneten Gebietes berechtigen.

Verstorbene in Marburg.

- 18. Mai. Mürtl Johann, Maschinenoberkommissärswitwe, 51 Jahre, Bismarckstraße.
- 20. Mai. Böschwigg Helene, Bedienerin, 80 Jahre, Brandisgasse. — Friederike, notgetauft Ubele, Jugenteurkind, 2 Tage, Mühlgasse.

Feldfrüchte-Überwachung.

Vom Stadtrate Marburg wurde uns mitgeteilt, daß zur Hintanhaltung von Diebstählen an Feldfrüchten seitens der Marburger Wach- und Schließanstalt Wächter aufgestellt werden. Mit der Überwachung wird in der zweiten Hälfte Juni 1917 begonnen werden. Es liegt im Interesse jedes einzelnen Feldbesizers, sich der Überwachung zu gewöhnen, denn je mehr Wächter in Verwendung stehen, desto minder werden Diebstähle vorkommen.

Fahrraddiebstahl. Styriarad mit Vollscheibe und 6 Böchern, in der Mitte schwarz lackiert, Felgen mit breiten grünen und schmalen Gelbstreifen, rote, schadhafte Celluloid-Handgriffe, unter dem Sattel Nr. 163 776. Zweckdienliche Angaben werden mit 30 Kronen belohnt. Zuschriften an Schuldienner des Realgymnasiums Graz, Lichtenselgasse.

Klassenlose

zur Ziehung I. Klasse am 12. u. 14. Juni versenden mit Erlagschein Brüder Hermann, Wien 1, Rotenturmstraße 13.

Zu verkaufen

Haus mit sonnseitigen Wohnungen, für jedes Geschäft geeignet, großer Garten für Bauplätze, Stallungen für Wagen und Remise. Anz. in der Berr. d. Bl. 3120

Zu verkaufen:

gut erhaltener Schreibtisch. Anz. in „Triesterhof“. 3119

Zu verkaufen

ein weißes Stiderrleid (für 10 bis 12 Jahre), Apothekergasse 2, 2. Stod.

Hausbesitz

Kärntnerstraße 80, samt sechs, drei gassenfrontigen Bauplätzen, gegenwärtig Gartenanlage, Preis 32000 K. zu verkaufen. Anz. in der Berr. d. Bl. beim Eigentümer Josef Kürbisch, Cilli. 3111

! Armee-Abzeichen!

Schwerer-Abzeichen, Bajonette u. Gewehr-Abzeichen, Buchstaben- und Ziffern-Abzeichen für Wiederverkäufer Franz Gründel, Wien, 4., Floragasse 7. 3069

In Villach

Bis- und Geschäftshaus m. Garten, Anzahlung 15-20.000 Kr., zu verkaufen durch Alois Frankle in Villach. 3062

Zu verkaufen

harte Bimmereinrichtung, fast neu. Anfrage in der Berr. d. B. 3066

Werbare Frau

sucht Stelle zu einer alleinstehenden Dame oder Herrn, geht auch zur Beaufsichtigung größerer Kinder, führt den ganzen Haushalt, kann auch gut Wäsche ausbessern; der Eintritt kann sofort erfolgen. Lohn Nebenfache. Anträge unt. „Werbare Frau“ a. d. B. d. Bl. 3115

Schönes Familienhaus

mit 3 Zimmer, Küche, Obstgarten, Ader, Gemüsegarten, 30 Minuten von der Stadt Marburg, Preis 9000 Kr. zu verkaufen Anz. in der Berr. d. Bl. bei Johann Wolf, Frauastubenerstr. 2, Pöbersch. 3101

Waren-Aufzug

ist wegen Platzmangels billig zu verkaufen. Anz. in der Berr. d. Bl.

Weingarten-Realität

bestehend aus circa 1 1/2 Joch Weingarten im Vollertrag, 6 1/2 Joch Wiesen, 1 Joch Ader, Garten mit Obstbäumen, großem Winzerhaus samt Presse, Stallungen etc. zu verkaufen. Näheres beim Besitzer L. v. Kottas, Post St. Margarethen a. d. Böhmiß. 3039

Salon-Regelbillard

fast neu, Palisander, ist sehr billig zu verkaufen. Anfrage Café Drau.

Wagen

sehr leicht, für einspännig zu laufen gesucht. A. Bernhardt, Kärntnerstr. 10.

Gewölbe zu vermieten

im Hause Hauptplatz 18. Anz. in der Berr. d. Bl. Gartengasse 12. 3064

Spengler-Lehrjunge

aus gutem Hause, welcher Gelegenheit hätte, sich auch im Gas- und Wasserleitungsinstallationsfache auszubilden, wird aufgenommen, event. auch mit ganzer Verpflegung, bei Ed. Swoboda, Luthergasse 4. 3088

Zu verkaufen

neue Offiziers- oder Einjährigen-Uniform. Josefsgasse 1, 1. Stod.

Für Kapfenberg

werden tüchtige

Hilfsarbeiter

sofort aufgenommen. Fahrt wird ersetzt. — Quartier frei. Wochenverdienst bis zu 80 Kr. Anfrage: Graz, Kaufgasse, Schillerstraße 24. 3078

Mette, reine

Aushilfs-Wöchin

gesucht Anz. in der Berr. d. Bl.

Billig zu verkaufen

eis Pumpensaß samt Pumpe, gut erhalten. Anz. in der Berr. d. Bl.

Es werden gekauft

alte Fahrrad-Gummischläuche. Off. unter „B. K.“ an B. d. B. 3038

Schönes 3049 ZIMMER

eingrichtet, Licht, rein, für einzelnen Herrn. Kärntnerstraße 26, 2. Stod.

Bei Leibniz 1 Einfamilienhaus mit großem Gemüsegarten, Ader an der Straße, ev. auch für ein Geschäft sehr geeignet, 16000 Kr. Willenartiges Haus mit parkähnlich. Biergarten, sehr schön gelegen, bei Pettau, um Kr 4000.—

In Kösch Haus mit Garten, sehr schön gelegen, um Kr. 10 000. Schönes Schloß, an der Bahn gelegen, 243 Joch, 100 Stück Vieh, große Ziegelei etc. um 750000 K. zu verkaufen Beste Kapitalanlage. Wiesen in der Umgebung von Marburg zu kaufen gesucht.

Wer seinen Besitz verkaufen, wer wiederum sein Geld gut anlegen will, interessiere sich für Realitäten und wende sich an das Verkehrs- u. Realitäten-Büro „Rapid“, Inhaber Karl Scheidbach in Marburg. 3094

Weingut

zirka 7 Joch Weingarten u. 5 Joch Wiesen und Felder in besten Ertrag, jährl. Fehschung 20-30 Halben, bester Weingarten Luttenberg-Jerusalemmer Nied, Obstgarten, gemauertes Keller und Brechhaus, Winzerei ist Umstände halber zu verkaufen. Chiffre: 3074 „Gute Verzinsung 120.000.“

Zu verkaufen

1 Paar Offiziersstiefel, 31 cm. Sohlenlänge, tadellos erhalten, mit Friedenssohle. Anz. in der Berr. d. B.

Zu kaufen gesucht

Stahlflügel oder Pianino. Gefällige Anträge mit Preisangabe unter „Gutes Instrument“ a. d. B.

1/2 Joch schöne Wiese

zu pachten gesucht. Anträge erbeten Magdalengasse 13, 1. St. 3110

Trächtige Kuh

und Ziegen oder neumeilend, zu kaufen gesucht. Anfrage in der Berr. d. Bl. 3046

Futter

aus Weingarten wird Dienstag den 29. Mai unentgeltlich abgegeben. Sichel mitbringen Freiherr von Zwickel'sche Gutsverwaltung, Burgmeierhof. 3106

Neben der Gendarmerie in Leifersberg ist ein

Bauplatz

zu verkaufen. Passend für Gendarmeriekaserne und für jedes Geschäft. Anfragen bei Schischel, Schneider, Mellingerstraße 1.

Ihre Weinver-

fürung un-sichtbar. Ihr Gang elastisch u. leicht. Jeder normale Schuh tragbar. Grat-Broschüre Nr. 23. 237 sendet

A. Volk

Wien, III., Hauptstraße 139.



Hauswirtschafts-Schule

des **Dienstmädchen-Schulvereines**

Graz, Schickstattgasse 42

beginnt an jedem 1. Juli, 1. Oktober, 1. Jänner und 1. April ein

sechsmonatlicher Unterrichtskurs

für Mädchen über 14 Jahre mit Anleitung zum Kochen, Waschen, Bügeln, Weißnähen und Zimmerdienst und mit Unterweisung in der Kinderpflege.

Die Aufnahmsgesuche mit Schulentlassungszeugnis, Moralitäts- und Gesundheitszeugnis (stempelfrei) müssen drei Wochen vor Kursbeginn eingeleitet werden.

Schulgeld für Unterricht (20 K.), Wohnung u. Verpflegung (50 K.) ist monatlich im vorhinein zu entrichten. Aufnahmegebühr 1 K. Für die Schülerinnen wird vom Vereine die Dienstvermittlung nach jedem Kursabschluss unentgeltlich besorgt.

Die Besichtigung der Schule ist jeden Sonntag zwischen 10 und 12 Uhr gestattet.

Der Ausschuss des Dienstmädchen-Schulvereines.

Gelegenheit zur

Selbst-Verproviantierung durch Einlegen u. Konservieren von Fleisch, Fisch, Gemüse, Obst

u. s. w.

in abgebildeten „Jab“-Gläsern u. „Jab“-Einkochapparaten!

Sichern Sie sich Ihren Bedarf in „Jab“-Gläsern und „Jab“-Einkoch-Apparaten sowie sämtlichen Bestandteilen



mit Rücksicht auf die bestehenden Schwierigkeiten des Transportes sowie der Beschaffung von Rohmaterialien.

Zu haben bei:

Alois Kada's Nflg., Leibnitz.

En gros-Vertrieb der „Jab“-Konservengläser u. Apparate
J. Altkorn & Bruder, Wien, VII.

Einladung

zu der **Sonntag den 3. Juni 1917**, mit dem Beginne um 9 Uhr vormittags im **Hotel „Stadt Wien“** (Wiesthaler) in Marburg a. D. stattfindenden **Vollversammlung der Kellerei-Genossenschaft Marburg a. D.**

Tagesordnung.

1. Verhandlungsschrift der letzten Vollversammlung vom 4. Juni 1916.
2. Verhandlungsschrift über die Verbandsrevision im April 1917, verlesen vom Aufsichtsrat.
3. Rechenschaftsbericht und Vorlage der Jahresrechnung für das Jahr 1916 durch den Vorstand mit Antrag wegen Verwendung des Reingewinnes.
4. Bericht des Aufsichtsrates zu Punkt 3.
5. Ersatzwahlen in den Vorstand und Aufsichtsrat.
6. Freie Anträge.

Die Geschäftsbücher liegen zur Einsichtnahme der geschätzten Mitglieder in der Genossenschaftskanzlei Marburg, Reiserstraße Nr. 1 auf.

Zur Hebung des genossenschaftlichen Gedankens wird möglichst zahlreiches Erscheinen erbeten.

Mit genossenschaftlichem Gruß
für den Vorstand: **Dr. Richter**, bz. Obmann.

Schwartenabfallbretter

von 13 mm aufwärts stark, von 2 m aufwärts lang, läuft jedes Quantum

Moritz Londner, Bodenbach a. Elbe.

Wirtschaftler

sucht Posten. — Franz Krainz, 3083, Kriegerstraße 74.

Fräulein

eventuell auch zwei, suchen Zimmer nebst ganzer Verpflegung. Anträge a. d. Werm. b. Bl. unter „Krieg.“

klassenlose

Zahlen

Klassenlose!

sprechen

wie folgende (bei uns gewonnene) Haupttreffer beweisen:
Gewinne der k. k. Klassenlotterie:
70.000 K auf Nr. 41078 90.000 auf Nr. 53372
700.000 auf Nr. 41054.

Die Hälfte aller Lose m u s s gewinnen!
Der Haupttreffer beträgt im günstigsten Falle

EINE MILLION

T R E F F E R

700.000
300.000
200.000
100.000
100.000
80.000
70.000
60.000
etc.

Preis der Lose:

1/8 K 5.—
1/4 Los K 10.—
1/2 Los K 20.—
1/1 Los K 40.—

Losnummern zur Auswahl
(ausschneiden und selbst ziehen)

41018 | 53308 | 68487 | 106153 | 109261 | 113302

Ziehung schon am 12. und 14. Juni.

Wer mitspielen will

muss sofort bestellen, da die Ziehung schon am 12. Juni be-
ginn. Bestellung am einfachsten mittels
Korrespondenzkarte, worauf Zusendung der Lose unter Beifügung eines Erlagscheines
und Spielplanes erfolgt.

Bankhaus Eduard Bellak & Cie.

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie
Wien, I., Börsegasse 14.

Der Credit- und Sparverein für Marburg und Umgebung

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

verzinst Spareinlagen vom 1. Juli 1917 an bis auf weiteres mit

4 1/4 U. H.

bei Aufrechthaltung der Tagesverzinsung und Tragung der
Rentensteuer auf eigene Rechnung.

Brenn-Spiritus

in Würfeln
zu haben bei **Josef Šerec** in
Marburg, Tegetthoffstr. 57. 3079

Schlosser und Tischler

für Landwirtschafts-Maschinen, mit
oder ohne Wohnung u. Verpflegung,
gesucht bei **Berthold** in Ehrenhausen.

Landwirtschafts-Maschinen

großes Lager
auch Messer u. Reserveteile,
Jg. Berthold, Ehrenhausen.

Für Kanzlei

Ingenieur-Büro ohne Parteienver-
lehr werden gesucht zu sofortigem
Bezug 2 Zimmer oder Wohnung
mit 2-3 Zimmer. Offerte unter
„N. N.“ an Wv. d. Bl. 3010

Besitz

Umgebung Marburg oder auswärts
zu kaufen gesucht. Briefe an die
Verwalt. d. Bl. unter „Sofortiger
Kaufabschluss“. 3040

Faßbinder

wird dauernd aufgenommen.
Anfrage in Wv. d. Bl. 2804

Nettes Mädel

verlässlich, zu einem Rinde und
Aushilfe im Haushalte über Tag,
wird ab 1. Juni gesucht. Persönliche
Vorstellung Perkestraße 5, 1. Stock,
von 12-2 Uhr. 3044

Zu verkaufen

preiswert ein 5-6 Prozent verzins-
bares Haus und ein Haus mit Gar-
haus in günstiger Lage. Anfrager
in der Wv. d. Bl. 2984

Möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung an kinderlose
Eheleute zu vermieten. Tegetthoff-
straße 57, parterre. 3117



Hans Bernreiter als Bruder gibt im eigenen sowie im Namen seiner Geschwister Ella, Mihi Bödendorfer, geb. Bernreiter und Edmund allen liebsten Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben unseres innigstgeliebten Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Rudolf Bernreiter

k. u. k. Leutnant in einem Inf.-Rgt., Besitzer der Goldenen Tapferkeitsmedaille

welcher am 18. Mai 1917 um halb 9 Uhr abends den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wurde am 21. Mai am Heldenfriedhofe in Berje provisorisch beigesetzt.

Marburg, 25. Mai 1917.

Erklärung.

Ich unterfertigte Lucia Spurej, Besitzerin in Dobrovci, Hans Nr. 47 widerrufe hiemit als unbegründet und unwahr alle ehrenrührigen Äußerungen, die ich am 10. Mai 1917 in der Schlachthaus-Restaurierung in Marburg gegen Herrn Alois Weber, ärarischen Viehkäufer in Marburg, Rärntnerstr. 21 gemacht habe, und danke ihm, daß er von der strafgerichtlichen Verfolgung abgesehen hat. 3060

Lucia Spurej.
Zwei 3105

möbl. Zimmer

Magdalenenvorstadt, sofort zu vermieten. Anzufragen im Spezereigeschäfte Franz Josefstraße 31.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Schreibmaschine“ an die Bern. b. Blattes. 3097

Junge Hunde

zu vergeben. Karthowin Nr. 77, in der Nähe Marienheim. 3104

Photo-Apparat

Spezial-Apparat, 9x12, samt Zubehör preiswert zu verkaufen. Neuborf, Schießstättenstraße 1. 3107

Arbeitsmäntel

mehrere Formen zu verkaufen. Tegethoffstraße 28, Zwicklin. 3086

Junge Hilfsarbeiter

werden aufgenommen. Kartonagenfabrik, Mühlgasse 30.

Regenhaut

billig. Theatergasse 2, parterre.

Verloren

vormittag von der Magdalenen-Apothek durch die Berggasse bis zur Franz Josefstraße 20, ein Geldtäschchen mit Inhalt von fl. 45.—. Abzugeben Franz Josefstraße 20, 2. Stock, Tür 10. 3085

Werkstatt

über Kriegsdauer zu vermieten. Anzufragen bei Wolcic, Burggasse 36. 3090

Lehrmädchen

wird aufgenommen im Damenmodesalon Anna Hoffmann, Ferdinandstraße 9. 3114

Wohnhaus

Neugebautes ebenerdiges sofort zu verkaufen. Anfrage in der Bern. b. Bl. 3092

Gras auf der Wurzel

zu vergeben. Anzufragen in der Bern. b. Bl. 3070

Tagelöhner

oder Hilfsarbeiter wird aufgenommen bei Holzinger, Marburg, Göttestraße 26. 2930

Süßliche Familienvilla

im Parkviertel, mit Garten zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „N. P.“ an die Bern. b. Blattes. 3053

Beamtin

sucht Zimmer und Küche oder unmöbliertes Zimmer. Anträge unter „Rein“ an Bern. b. Bl. 2678

Allgemeiner Grazer Selbsthilfsverein

r. G. m. b. H.

Graz, Kaiserfeldgasse 19 und 21 (Vereinshäuser)

besteht seit 34 Jahren

erteilt Personalkredite und Darlehen

jeder Art an Handels- und Gewerbetreibende, Beamte, Pensionisten u. s. w. zu den günstigsten Bedingungen. Wertpapierbelegung zu niederem Zinsfuß.

Sammelstelle für die Zeichnungen auf die

sechste österreichische 5% Kriegsanleihe

Berechnungen zu den amtlich verlaublichen Zeichnungsbeträgen.

Um unseren Mitgliedern und Spareinlegern die Erfüllung ihrer patriotischen Pflicht zur Zeichnung auf die sechste Kriegsanleihe zu erleichtern, kann die Abstattung in kleinen Teilzahlungen erfolgen.

Belegungen werden zu einem Zinsfuß von 5% vorgenommen.

Vollgatter-Sägewerk

nur Nähe Bahnhof zu pachten oder kaufen gesucht. 3075

Auf Wunsch wird schöne Garten-Villa in Graz in Tausch gegeben. — Angebote an

J. Furlani, Lang, Post Lebring.

Alles spielt sofort Klavier

nach der preisgekrönten, von Musikern und Autoritäten empfohlenen bereits von Tausenden gespielten Klaviatur-Notenschrift „Rapid“. Kein Unterricht nötig. Man beginnt sofort mit dem Spielen des gewählten Stückes. Korrektes Spiel mit beiden Händen. Mißerfolg ausgeschlossen. Komplette Schule mit Stücken 10 Kr.; mit Postversandt Nr. 10.80 franko. „Rapid“, Musikalien-Verlag, Wien, D., Ruschdorferstraße Nr. 65. Verlangen Sie kostenlos Prospekt Nr. 8. 3057

Georg Juterschnig

Maler- u. Anstreichermeister Marburg, Brandisgasse 3 empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen. ::

Sehr wichtig für Weingartenbesitzer!

Zur Bekämpfung der gefährlichsten Feinde der Weinrebe wie der Peronospora und des Oidium, sowie verschiedener anderer Pflanzenschädlinge ist ein neues, verbessertes

Kupfervitriol-Ersatzmittel

erfunden worden, welches dem Kupfervitriol vollkommen ebenbürtig ist. Garantierter Erfolg. Preis per 100 Kilo K 350.—. :: Prospekt und Gebrauchsanweisung auf Verlangen gratis. Schreiben Sie in Ihrem eigenen Interesse sofort an die

General-Vertretung 3058

J. Strecker, Wolfsberg, Kärnten.

Kaiser-Panorama, Marburg, Burgpl. 3

Kunst-Institut ersten Ranges.

Von Sonntag den 27. Mai bis Samstag den 2. Juni

Meran und die herrliche Umgebung.

Preise für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 20 Heller.

Kaufleute!

Zeichnet die VI. Kriegsanleihe.

Handelsverein Marburg. Der Vorstand: Karl Wolf.

I. Marburger Bioskop.

Besitzerin und Leiterin Lina Dr. Gustin.
Tegetthoffstraße — Samerlinggasse.

Samstag den 26. bis 29. Mai 1917

Koloff. Pfingstprogramm! Das Beste was man bieten kann.
Nachm. halb 5 Uhr Jugendvorstellung
mit eigenem Programm.

1/47 und 1/9 Uhr gelangt zur Erstaufführung der größte und
beste Detektivschlager, der Glanzpunkt der Kinematographie

Kismet (Schicksal)

Kriminal-Tragödie in 4 Akten. In der Hauptrolle Prof. Leon Hains.
Lise im Felde, Lustspiel in 2 Akten.

Bl. 10387.

3061

Rundmachung.

Vom Stadtrate Marburg wird die diesjährige
Impfung und Wiederimpfung
folgendermaßen ausgeschrieben:

Impfsammelplatz: Turnsaal der Knabenvolksschule IV
am Ergerzierplatz.

Impftage: Sonntag den 3. Juni,
Sonntag den 10. Juni,
Sonntag den 17. Juni,
Sonntag den 24. Juni,
Freitag den 29. Juni,

Die Impfungen beginnen jedesmal um halb 3 Uhr
nachmittags. Die Nachschau wird an dem der Impfung nächst-
folgenden Sonntage zur gleichen Stunde vorgenommen und
werden hierbei die Impfzeugnisse ausgefolgt.

Die für jedermann unentgeltlichen Impfungen werden
vom Herrn Kommunalrat Urbanek vorgenommen und hierbei
ein animaler Impfstoff (vom Kalbe) verwendet, daher ist eine
Übertragung ansteckender Krankheiten ausgeschlossen. Die
Impfung ist die wirksamste vorbeugende Maßregel gegen
Blatternkrankungen, da erfahrungsgemäß Geimpfte gar nicht,
oder nur an abgeschwächter Form erkranken.

Alle Personen, die seit sechs Jahren nicht geimpft worden
sind, werden aufgefordert, sich der Wiederimpfung zu unter-
ziehen. Die Impflinge haben frisch gewaschen und mit reiner
Wäsche versehen zu erscheinen.

Stadtrat Marburg, am 20. Mai 1917.

Der Bürgermeister: Dr. Schneiderer.

Jeden Sonn- und Feiertag im „Jägerheim“ Gartenkonzert!

Für frisches Bier, gute Weine und kalte Küche
ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch
bittet

Marie Koropetz, Gastwirtin.

Hilfsarbeiter
wird aufgenommen in Buchdruckerei Kralik.

Gastwirtschaft Marienheim

öffnet vom Pfingstsonntag ab, nur jeden Sonn-
und Feiertag. 3040

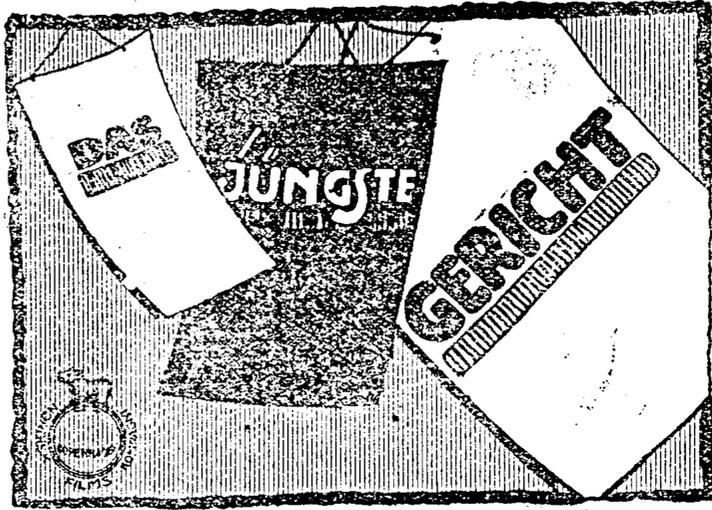
Garten-Eröffnung im Café Rathaus.

Der sehr beliebte, abgeschlossene, staubfreie
Garten, anschließend an das Hötzendorfstüberl,
steht den sehr geehrten Gästen ab heute zur
Verfügung :: Verschiedene illustrierte u. Tages-
blätter liegen auf. :: Zum Ausschank kommt
der berühmte **Burgunder Wein** aus der Graf
Meran'schen Kellerei, Johannesberg, Pickern.

Um zahlreichen Besuch bittet

Alois u. Aloisia Käfer

Neues Marb. Stadtkino, Domplatz, Kasinogebäude.



mit OLAF FÖNNIS in der Hauptrolle.

Die Tragödie einer grandiosen Erdkatastrophe von emi-
nenten Wirkung, die alle bis
jetzt dagewesenen Sensa-
tionen in den Schatten stellt.
Vom Himmel regnet es Feuer
das die Erde in Brand setzt,
in einen Trümmerhaufen
verwandelt und die von einer
furchtbaren Panik erfaßte,
tobende u. rasende Menscheit
vernichtet. Überwältigend
wirkt hiebei das
Niedergehen der Meteore
am Meere, das bis in den
tiefsten Grund aufgeführt,
schäumend und tobend die
Erde überflutet usw.

Vorstellungen:

Freitag 25: 1/2,7 u. 1/2,9 Uhr
Samstag 26.: 1/2,5, 1/2,7, 1/2,9.
Sonntag 27.: 1/2,3, 1/2,5, 1/2,7
Montag 28.: 1/2,9 Uhr

F. Jantscher's Gastwirtschaft „Zur Überfuhr“ vorm. Plevtschak.

Pfingstsonntag den 27. und Pfingstmontag den 28. Mai 1917

Garten-Eröffnung mit Konzert.

Marburger Schrammel-Dreispiel Hlawatschek.

Götzer Märzenbier, vorzügliche Weine, kalte u. warme Küche.

Ununterbrochener Überfuhr-Verkehr.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

F. Jantscher, Restaurateur.



Achtung auf Blitzgefahr!

Neuanlagen von Blitzableitern
sowie Ausprobierung und vergolden
derselben übernimmt

Karl Pirch

Elektrotechniker, Spezialist für Blitz-
ableiter.

Marburg a. Dr. Burggasse Nr. 7.

Kohlenwert

nebst Freischürfe mit 1 Meter
mächtigem Floß (Branntohle),
eine halbe Sechstunde von der
Station Pöltzschach entfernt, ist
zu verkaufen. Näheres bei
Hand Wulf, Pöltzschach.

Rachelsparherd

lichtblau, linksseitig, komplett
zu verkaufen. Anf. Magdalenen-
gasse 13, 1. Stod. 5109

Andreas Halbwid's Gastwirtschaft zur „Lanze“ in Mendorf.

Staubfreier Sitzgarten, schöner Nachmittags-
Ausflug, ab Reichsbrücke in 30 Min. leicht
erreichbar. Götzer Märzen! Vorzügliche
Weine! Für Speisen und aufmerksame Be-
dienung ist bestens vorgesorgt. Zum werben
Besuche laden freundlichst ein, ergebenst

Der Laubenwirt samt Frau.

Dem P. T. Publikum steht ein vorzügl. Pianino zur Verfügung.